

OKA ist „Made in Germany“.

Das war es 1858 – das ist es auch 2025.



wir sind ihr büro.



Konsolidierte Umwelterklärung 2025

nach VERORDNUNG (EU) 2018/2026 DER KOMMISSION vom 19. Dezember 2018

Ein Unternehmen in der 6. Generation so erfolgreich wie die Generationen zuvor weiterzuführen ist eine große Herausforderung und Verantwortung.

Wie auch die einstigen Generationen stellen wir uns auf neue und veränderte Gegebenheiten ein, um langfristig ein attraktiver und verantwortungsbewusster Arbeitgeber zu sein und unseren Mitarbeitern ein sicheres und nachhaltiges Arbeitsumfeld bieten zu können.

Für unsere Kunden möchten wir weiterhin ein verlässlicher und angesehener Partner sein, der mit jedem entstehenden Möbelstück nicht nur Qualität, sondern auch eine nachhaltige und ressourcenschonende Produktion vermittelt.


Mit der erhöhten Anforderung eines Umweltmanagementsystems nach EMAS möchten wir unseren Kunden, Lieferanten, Nachbarn und der Öffentlichkeit unser Bestreben aufzeigen, uns stetig im Umwelt- und Klimaschutz sowie der Nachhaltigkeit unserer Produkte weiterzuentwickeln und aktuell bestehende Umweltbelastungen durch definierte Maßnahmen zu verringern.

Besonderer Dank gilt unseren Mitarbeitern für ihre Unterstützung, ihre innovativen Ideen und ihr Verantwortungsbewusstsein gegenüber ihrem täglichen Tun. Mit der Veröffentlichung dieser Umwelterklärung für das vergangene Jahr 2024 möchten wir allen Lesern hiermit einen Einblick in unser Umweltengagement geben.

In dieser Umwelterklärung wird der Teilstandort Polenzstraße erstmalig mit in das Bewertungssystem aufgenommen.

Die vorliegende Umwelterklärung bezieht sich somit auf unsere Produktionsstandorte Eibauerstraße 1-5 mit dem Teilstandort auf Polenzstraße 10 in D-02727 Ebersbach-Neugersdorf. Unser EMAS-Standort besteht aus zwei Teilstandorten, die im Produktionsverbund zusammenwirken.

Ebersbach-Neugersdorf, im Dezember 2025



Sebastian Kasper
Geschäftsführer
OKA Büromöbel GmbH &
Co. KG



Kay Maschke
Umweltmanagementbeauftragter

1 Vorwort

Das traditionsreiche Familienunternehmen OKA Büromöbel GmbH & Co.KG (nachfolgend OKA) kann stolz auf eine mehr als 160-jährige Erfolgsgeschichte zurückblicken. Am Anfang stand ein neuartiges Büromöbel, ein Aktenschrank, der mittels eines Rollladens verschlossen werden konnte. Diese erfinderische Idee legte 1858 den Grundstein für die weitere Entwicklung innovativer Büromöbel. Die kleine Werkstatt in Alt-Gersdorf wurde 1892 an den ursprünglichen Standort in die Polenzstraße verlagert, von wo aus eine Serienproduktion startete. Auch entstand hier der Name OKA – aus den Anfangsbuchstaben von **O**skar **K**asper, welcher bis heute den Firmennamen sowie das Firmenlogo bildet. Nach der Enteignung Ende des 2. Weltkriegs baute Erwin Kasper mit seinem Sohn Günter Kasper in Bad Marienberg, Westerwald, erneut erfolgreich OKA-Büromöbel auf. Nach der deutschen Wiedervereinigung kaufte Günter Kasper den Standort auf der Polenzstraße in Neugersdorf zurück, welcher in der DDR zuletzt als volkseigener Betrieb (VEB) unter dem Namen VEB Oberlausitzer Möbelwerke Neugersdorf geführt wurde. Damit legte er den Grundstein für den Bau des neuen Werkes auf der Eibauer Straße.

Der Standort in Bad Marienberg ist heute ein OKA -Ausstellungszentrum.

In den vergangenen 100 Jahren haben sich die Lebensumstände stetig verändert, neue Herausforderungen mussten gemeistert werden und eröffneten zugleich die Möglichkeit zum Umdenken und zur Suche nach neuen Wegen. OKA und seine Mitarbeiter bewiesen immer wieder den Mut, sich zu verändern und die Kreativität, sich neu zu erfinden.

Bis heute hat sich eine breite Produktpalette unserer Büromöbel entwickelt, dazu gehören verschiedene Steh- und Sitzarbeitsplätze, diverse Stauraummöbel, Trennwände und -systeme sowie Empfangslösungen und verschiedenes Zubehör.



Seit dem Jahre 1858 haben die Generationen der Familie Kasper und ihre Mitarbeiter OKA zu dem gemacht, was es heute ist.

Wir sind uns mehr als 160 Jahre nach der Firmengründung dem Erbe und der Verantwortung bewusst.

Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort.....	3
2 Firmenportrait OKA Büromöbel GmbH & Co.KG.....	5
2.1 OKA Büromöbel GmbH & Co.KG.....	5
2.2 Standort Ebersbach – Neugersdorf, Sachsen.....	6
2.2.1 Produkte	9
2.2.2 Der Fertigungs- und Produktionsprozess	17
2.2.3 Umweltrelevante Anlagen bei OKA	26
3 Qualitäts- und Umweltpolitik	27
4 Umweltmanagementsystem	29
4.1 Aufbau und Organisation	28
4.2 Mitarbeiterbeteiligung.....	31
4.3 Kontextanalyse	31
4.4 Rechtskonformität und bindende Verpflichtungen.....	32
4.5 Notfallmanagement und Gefahrstoffe	34
5 Umweltaspekte und Kernindikatoren	35
5.1 Umweltaspekte	35
5.1.1 Direkte Umweltaspekte	36
5.1.2 Bedeutende direkte Umweltaspekte	38
5.1.3 Indirekte Umweltaspekte.....	41
5.2 Kernindikatoren.....	43
5.2.1 Materialeinsatz	44
5.2.2 Energieverbrauch	45
5.2.3 Emissionen.....	48
5.2.4 Wasser und Abwasser.....	51
5.2.5 Abfallaufkommen.....	52
5.2.6 Biodiversität.....	58
6 Umweltziele.....	60
6.1 Rückblick auf die Umweltziele 2024/25.....	60
6.2 Vorausschau auf die Umweltziele 2025/26	62
7 Gültigkeitserklärung	64
8 Impressum	65

2 Firmenportrait OKA Büromöbel GmbH & Co.KG

OKA zählt zu den holzverarbeitenden Unternehmen und wird bereits in der 6. Generation der Familie Kasper geführt. Das Unternehmen mit seinen hochwertigen und langlebigen Büromöbeln ist fest in deutschen Büros etabliert und nicht mehr wegzudenken. Auch über die Landesgrenzen hinaus ist OKA erfolgreich vertreten, wie beispielsweise in der Schweiz, Italien und Österreich. Das Unternehmen OKA ist den Herstellern von Büro- und Ladenmöbeln zuzuordnen (NACE- Code¹ 31.01., Abschnitt C).

2.1 OKA Büromöbel GmbH & Co.KG

OKA ist „Made in Germany“. Das war es 1858 und das ist es auch 2025. Was sich im Laufe dieser Zeit hingegen drastisch verändert hat, ist die Arbeitswelt und das dazugehörige Umfeld. Heutzutage ist ein Büro kein Ort mehr, an den wir morgens hingehen und am Abend wieder verlassen. Das Büro ist vielmehr auch ein Lebensraum geworden, ein Ort, an dem wir uns wohl fühlen. Ein Ort, der stilvoll und hochwertig eingerichtet ist, damit wir jeden Tag unser Bestes geben können. Eine Wertschätzung an alle Menschen, die jeden Tag wertvolle Zeit im Büro verbringen.

Bei der Entwicklung unserer Büromöbel steht der Mensch im Mittelpunkt. Ausgehend vom Arbeitsplatz schaffen wir als Partner Bürokompletteinrichtungen für individuelle Anforderungen und Wünsche. Dabei werden Ergonomie und Funktionalität mit unterschiedlichem Design verbunden und ein großes Augenmerk auf kleine, aber für den Alltag nützliche Details gelegt. Als allgemeine Übersicht dient die nachstehende Darstellung des festen Sortiments – unsere OKA-Produktfamilien.

Eine ausführliche Beschreibung unserer Büromöbel ist im nächsten Kapitel zu finden.



OKA Tische	OKA Trennwände
Schreibtische (Rechteck- und Form-Tische), höhen- und höhenverstellbare Schreibtische sowie Besprechungstische, Stehpulte	Sicht- und Schallschutzelemente als Tischaufsätze, Raumteiler, Trennwände und Absorber (Wand und Decke)
OKA Stauraum	OKA Sitzmöbel
Container, flexible und Allround- Schranksysteme, Solitärarmöbel / variables Regalsystem	Stühle, Hocker und Sofas, individuell konfigurierbar, mit passenden Beistelltischen
OKA Empfangslösungen	OKA Zubehör – PlanterBox & MediaStation
Theken für Empfangsbereiche oder Separierung von Küchen- oder Druckerinseln	Pflanzenbox als freistehendes Element oder auf Stauraummöbeln; Schreib- und Präsentationsboard

¹ Der NACE- Code erlaubt eine eindeutige Zuordnung eines Unternehmens und dessen Tätigkeit, es wird auch das „Schlüsselverzeichnis der Wirtschaftszweige“ genannt. Die Buchstaben NACE sind französischen Ursprungs *Nomenclature statistique des activités économiques dans la Communauté européenne*.

2.2 Standort Ebersbach – Neugersdorf, Sachsen

Der Firmensitz von OKA befindet sich in Ebersbach-Neugersdorf, Sachsen. Die Spreequellstadt Neugersdorf liegt im Herzen der Oberlausitz, im Dreiländereck, in unmittelbarer Nähe zu den Landesgrenzen von Tschechien und Polen. Im Dezember 2024 zählte Ebersbach-Neugersdorf etwa 11.100 Einwohner.

Das Betriebsgelände auf der Eibauer Straße liegt in einem kleineren Gewerbegebiet (*Kamerun*), an dessen östlicher und südlicher Seite weitere Firmen ansässig sind. Im direkten Anschluss daran gibt es Felder, Wiesen, kleinere Berge und Wäldchen. Im Westen und Norden des Werksgeländes grenzen Wohngebiete mit Einfamilienhäusern und Siedlungen an. OKA ist verkehrstechnisch über die Zufahrtsstraße des Gewerbegebietes zum einen an die Hauptverkehrsstraße von Neugersdorf angebunden und zum anderen in wenigen Metern an die Umgehungsstraße.

Bevor OKA im Jahr 1992 den neuen Produktionsstandort an der Eibauer Straße erbaute, wurde die Fläche landwirtschaftlich genutzt, Altlasten sind nicht bekannt. Im unmittelbaren Umkreis befinden sich keine Wasser- oder Naturschutzgebiete.

Der historische Produktionsstandort auf der Polenzstraße befindet sich im Stadtzentrum von Neugersdorf umgeben von Wohngebäuden und Geschäften. Seine im Vorwort beschriebene wechselvolle Geschichte ist bemerkenswert für diese Region. Das Gelände wird heute in erster Linie als Lager, Ausstellungsfläche und für die Bearbeitung von Halbfabrikaten genutzt.

Auf dem Gelände des Hauptsitzes Eibauer Straße und der zugehörigen gewerblichen Flächen auf der Polenzstraße sind in Ebersbach-Neugersdorf alle Kompetenzen vereint, nur hier wird produziert. Die Möglichkeit der Mitarbeiter, von der ersten Idee bis zum fertigen Produkt alles direkt verfolgen zu können, ist annähernd einmalig. Prototypen und Muster können unmittelbar begutachtet und auf Herz und Nieren geprüft werden. Dies ist ein entscheidender Aspekt, um frühzeitig in den Fertigungsprozess eingreifen zu können und eventuelle Qualitäts-, Material- oder Produktionsmängel zu erkennen. Das schont durch unerwünschte Material- und Energieverbräuche die Umwelt.



Betriebsgelände OKA Büromöbel GmbH & Co.KG
Verwaltungs- und Produktionsgebäude
Eibauer Straße 1-5
D-02727 Ebersbach-Neugersdorf
UMWELTERKLÄRUNG 2025

Teilstandort Eibauer Straße

Gegenüber unserer modernen Produktionshalle, in welcher sich von der Materialanlieferung über die Montage und dem Hauptlager auch direkt die Versandzone befindet, ist das Verwaltungsgebäude zu finden. Das verspiegelt-gläserne Gebäude mit seiner eindrucklichen Architektur bietet verschiedenen Abteilungen kurze Entscheidungswege und ein tägliches Miteinander – auch die Geschäftsführer sind, wie bei einem Familienunternehmen zu erwarten, persönlich für die Belange des Unternehmens vor Ort präsent.



OKA Büromöbel GmbH & Co.KG
Verwaltungsgebäude
Eibauer Straße 1-5
D-02727 Ebersbach-Neuquersdorf

Verwaltungsgebäude

- strategischer Einkauf
- Produktmanagement und -entwicklung
- Logistik
- Vertrieb (Innendienst)
- Kundenservice
- Objektteilung
- Finanzbuchhaltung/ Controlling
- Informatik (EDV)/ Organisation
- Personalwesen
- Qualitätsmanagement
- Facility Management
- Qualitätssicherung, Arbeitssicherheit und Umweltmanagement

Produktionsgebäude

- Wareneingangslager
- Wareneingang Platte
- Arbeitsvorbereitung
- Vorfertigung
- Montage
- Versand
- Instandhaltung
- Kantine

Für die Eibauer Straße sind folgende Daten zu nennen:

Produktion/ Verwaltung

Anschrift	Eibauer Straße 1 – 5	
	02727 Ebersbach-Neugersdorf	
Mitarbeiter	Produktion und Verwaltung	
	176 Mitarbeiter im April 2025, zuzüglich 19 Vertriebler, die für OKA innerhalb der DACH-Region tätig sind, und etwa 15 extern angestellte Leiharbeiter	
Fläche	Gesamt	50.447 m ²
	davon bebaut	18.571 m ²

Teilstandort Polenzstraße

Nur ca. 700 Meter entfernt, inmitten der Stadt Neugersdorf, liegt unser historischer Produktionsstandort auf der Polenzstraße. Hier befinden sich eine Ausstellungsfläche, ein Lager, der Kunststoffzuschnitt und die Pulverbeschichtung. Die wechselvolle Geschichte dieses Standortes wurde bereits oben skizziert. Vorteilhaft ist die kurze Entfernung zu unserem Teilstandort Eibauer Straße. Hinderlich dagegen ist die leider nicht vermeidbare Produktionsgeräuschentwicklung für die Umgebung, welcher jedoch mit entsprechenden Maßnahmen begegnet wird.



OKA Büromöbel GmbH & Co.KG
Pulverbeschichtung
Polenzstr. 10
D-02727 Ebersbach-Neugersdorf

Pulverbeschichtung und Ausstellungsfläche

- Kunststoffzuschnitt
- Tageskommissionierung
- Rohmateriallager
- Schichtleitung
- Räumlichkeiten zur Vermietung

Für die Polenzstraße sind folgende Daten zu nennen:

Pulverbeschichtung

Anschrift Polenzstraße 10
02727 Ebersbach-Neugersdorf

Mitarbeiter	Pulverbeschichtung und Kunststoffzuschnitt
	17 Mitarbeiter im April 2025

Gesamt	26.311 m²
davon bebaut	18.471 m²

2.2.1 Produkte

Mit der Planungssoftware **pCon.planner** können sich unsere Kunden aus einer großen Vielfalt an verschiedenen Tischgestellen, Formen und Größen von Tischplatten ihre persönlichen Büromöbel und/oder ein ganzes Büro zusammenstellen und einrichten. Anschließend können neben verschiedenen Möbelkomponenten diverse Oberflächen, Materialien und Farben ausgewählt werden.

Das Planungs-Tool ist auf unserer OKA-Homepage zu finden und leicht in der Anwendung, gemütlich zuhause oder mit der Unterstützung durch unsere qualifizierten Fachhandelspartner und/oder unseren Planern direkt hier am Standort. Mit der Unterstützung und Beratung unserer Fachhändler und Planer werden, wenn gewünscht, auch ganz professionell Licht-, Akustik-, Wand- und Bodenelemente in die Planung einbezogen. Die Planung kann jederzeit im 3D-Modell angeschaut und verfolgt werden.

Folgende Aspekte lassen sich über unsere Büromöbel hervorheben:



Zertifizierungen

- GS²-Zertifizierung (fast alle Produkte)
- Quality Office³-Zertifizierung (fast alle Produkte)
- Blauer Engel (RAL-UZ 38⁴): für Stauraum, Polstermöbel, Tische und Theken
- Holzwerkstoffe mit FSC⁵ und PEFC⁶ Zertifizierung
- Kunststoffe sind nach AfPS GS 2019:01 PAK⁷ geprüft



Recycling

- jedes Möbel lässt sich recyceln und kann somit wieder dem Wertstoffkreislauf zugeführt werden
- Kunststoffteile sind über Klebe-, Klemm- oder Schraubverbindungen mit anderen Bauteilen verbunden

Nachstehend sind unsere Produktfamilien mit Beispielen und einigen spezifischen Informationen abgebildet.

OKA Tische

Schreibtische für Sitz- und Steharbeitsplätze / Besprechungstische / Stehpulte



Modellabhängige Konfigurationen:

- Unterschiedliche Designvarianten, Abmessungen, Tischformen, Ausstattungsvarianten sowie Oberflächen
- höhenverstellbar, elektromotorische und Gaslift-Hubsäulen
- Einzel-, Doppel- wie auch Mehrfacharbeitsplätze und Besprechungstische konfigurierbar
- Gestelle aus Stahl mit lösemittelfreier Pulverbeschichtung in verschiedenen Farben
- Einsatz auch natürlicher Materialien wie Echtholz und Kork
- vielfältige Einsatzmöglichkeiten als Coworking-Space, Foyer, Großraumbüro sowie Teeküchen oder der Kantine

² GS = Geprüfte Sicherheit (nach §20 des Produktsicherheitsgesetzes)

³ Quality Office ist eine der qualitativ hochwertigsten Produktzertifizierung unter Einbeziehung der Produktmerkmale Sicherheit, Ergonomie, Funktionalität, Flexibilität, Langlebigkeit und Nachhaltigkeit

⁴ Blauer Engel RAL-UZ 38 – Umweltzeichen für „Emissionsarme Produkte aus Holz und Holzwerkstoffen“

⁵ FSC = Forest Stewardship Council (für Produkte, welche zu 100% mit Holz aus nachhaltiger Waldwirtschaft hergestellt wurden)

⁶ PEFC = Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes (das verwendete Holz stammt überwiegend aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und es trägt zu ökologischen Verbesserungen beim Anbau und beim Handel von Holz bei)

⁷ AfPS GS 2019:01 PAK: GS-Spezifikation „Prüfung und Bewertung von Polyzyklischen Aromatischen Kohlenwasserstoffen (PAK) bei der Zuerkennung der GS-Zeichens“ des Ausschusses für Produktsicherheit (AfPS)

OKA Tischmodelle

OKA Center
OKA Connect
OKA EasyUp
OKA EasyUp Twin
OKA Europa
OKA FlipOn
OKA HomeLine
OKA Jump 2.0
OKA JumpFlex
OKA MediaTable
OKA Meeting
OKA Play
OKA Puron



OKA R50/R60/Q50
OKA Simply
OKA Start
OKA Stehpult
OKA Trion



OKA Stauraum

Container, flexible und Allround- Schranksysteme, Solitär Möbel / variables Regalsystem

Modellabhängige Konfigurationen:

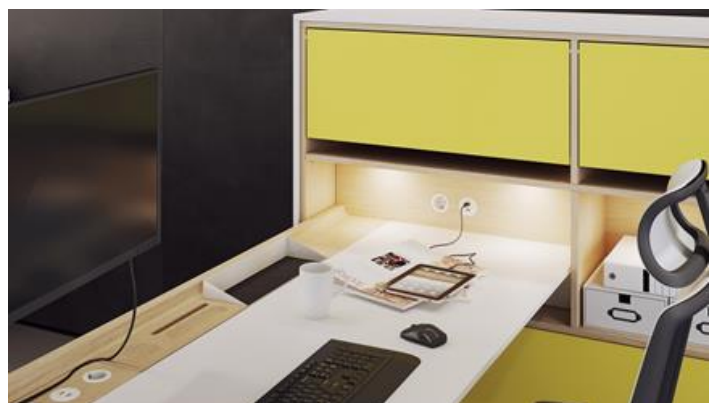
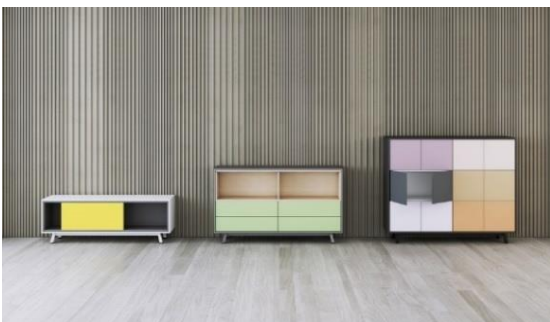
- modulare Korpuselemente für eine vielfältige Kombinierbarkeit und Anordnung (Baukastensystem)
- unterschiedliche Sichtrückwände für eine freie Wahl der Aufstellung im Raum
- vielfältige Kombination verschiedener Schränke (Regal-, Drehtür-, Vitrinen-, Querrollladen-, Schließfach-, Schubladen-, Schiebetüren- und Hängeregistraturschränke) sowie Deck- und Seitenblenden
- vertikale und horizontale Kombinations- Schränke, Bi-Colour und Akustik- Schränke
- Innenmodule mit Auswahl an Drehtüren, Schubkästen, Hängeregistraturen sowie offene Regale optional mit Klappen und Schiebetüren
- Integrierte Beleuchtung und Elektrifizierung
- Solitär Möbel mit Außen- und Innenkorpus, individuelle Gestaltung
- Module wählbar als Schubkasten, Hängeregistratur, Drehtüren, Klappen nach oben oder unten, Einschubklappe, elektronisch verschließbarer Lockerschrank, mit Ablageschale und Pflanzbehälter



OKA Stauraum-Modelle

OKA BaseLine	OKA Framework
OKA Box	OKA HomeLine
OKA FlexLine	OKA ModulLine

OKA **Play**

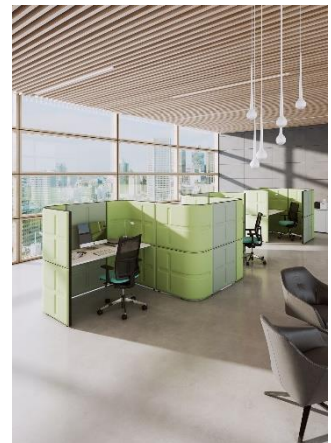




OKA Trennwände

Sicht- und Schallschutzelemente als Tischaufsätze, Raumteiler, Trennwände und Absorber (Wand und Decke)

- Trennwandsystem mit akustischer, visueller sowie raumgliedernder Funktion
- Dämmstoffe der Akustikwände sind frei von Bindemitteln, allergikerfreundlich, schwer entflammbar, UV- beständig, frei von Schimmelpilzbefall und resistent gegenüber Ungezieferbefall
- Wand- und Deckenabsorber
- Komplett recyclingfähig (100% Polyesterfaser)
- Kombination aus Sicht- und Schallschutz



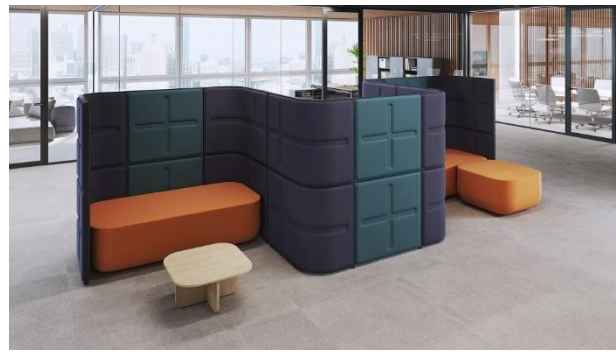
OKA Trennwand-Modelle

OKA **Akustik**
OKA **Desktop**
OKA **Pods**



OKA **Protect**
OKA **SpaceAbsorber**
OKA **SpaceLine/- SpaceLine Plus**





OKA Empfangslösungen

Theken für Empfangsbereiche oder Separierung von Küchen- oder Druckerinseln

OKA FirstLine

- Vielfältige Wahl an Oberflächen und Materialien
- freie farbliche Gestaltung bei MDF als Material



OKA Sitzmöbel

Bequeme Sofas, Hocker und Stühle, dazu passende Beistelltische und Medienanschluss

- Sofas als 1-3-Sitzer mit flexibel anordbaren Rückenlehnen als Highback oder Lounge-Sofa
- Mit Extras wie Armlehnen, Kissen, Polsterauflagen und Andockelementen
- Verschiedene Lehnenarten zur Konfiguration als Sofa, Chaiselongue oder Ottomane, mit Ablageflächen und Steckdosen
- Aneinandersteckbare modulare MediaSofa-Elemente für verschiedene Raumanforderungen
- Runde Sitzhocker in zwei Größen
- Beistelltische mit integrierten Wireless Charger, Steckdose und USB-Anschlüssen
- Materialien: MDF, Polyurethanschaum, Weißblech, Nylon, gepulverter Stahl, Gleiter aus Kunststoff



OKA Sitzmöbel-Modelle

OKA Circle
OKA Lounge

OKA MediaSofa
OKA Plus



OKA Zubehör

OKA PlanterBox

- Pflanzenbox als freistehendes Element oder auf Stauraummöbeln, variable Abmessungen und Formen
- Polystyrol- Innenwanne, außen Dekorspanplatte (Melaminharz beschichtet), zu 100% recyclingfähig



OKA MediaStation und MediaTable

- Schreib- und Präsentationsboard aus stabilem Flachstahl, das je nach Anforderung mit einem Monitor, einem Whiteboard oder einer Pinnwand ausgestattet werden kann
- Symmetrische oder asymmetrische Tischplatte mit diskret integriertem Stromanschluss



Neuheiten

OKA Start – seit 2024



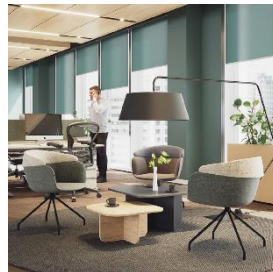
- neues Schreibtischmodell
- Funktionalität und modernes zeitloses Design zu einem attraktiven Preis
- fördert ergonomisches Arbeiten durch Wechsel zwischen Sitz- und Stehpositionen
- bietet ausreichend Platz für Arbeitsmaterialien
- mit Zubehör wie Kabeldurchlässe und Beinraumbblenden



OKA Grib und OKA Grow – Launch 2025

OKA Grib

- Stuhl in verschiedenen Farben mit drei Gestellen aus den Materialien Metall und Massivholz
- Rückenlehne in zwei Farben gestaltbar



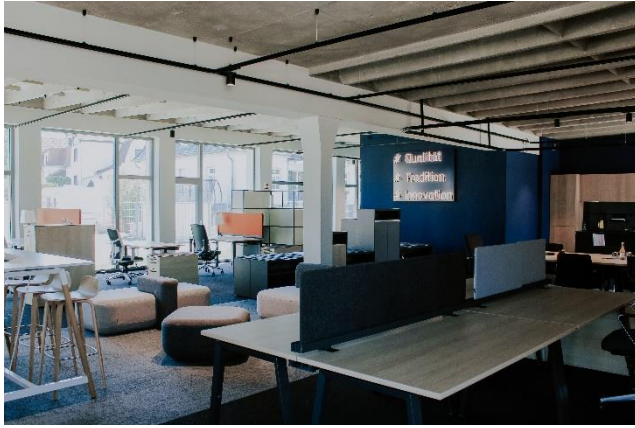
OKA Grow

- Sofas als 1-3-Sitzer mit Ablage
- Konfigurierbare Kombination aus Grundgestell, Arm- und Rückenlehnen, Sitz und Tisch in zahlreichen Farben und Stoffen, optional mit Massivholz



In unseren Ausstellungszentren stehen wir fachkundig und persönlich für unsere Kunden zur Verfügung. Dort können die Kunden die Vielfalt unseres Angebots in Augenschein nehmen und direkt feststellen, welche Möbelstücke zu ihnen und in ihre Räumlichkeiten passen.

Aktuell gibt es drei OKA-eigene Showrooms: das Ausstellungszentrum Brandenburg Park in Genshagen, das Ausstellungszentrum in Bad Marienberg, Westerwald sowie auf unserem Gelände auf der Polenzstraße in Ebersbach-Neugersdorf.



*Ausstellungszentrum
Neugersdorf,
Polenzstraße*



*Ausstellungszentrum Bad
Marienberg*

2.2.2 Der Fertigungs- und Produktionsprozess

Unser zentraler Einkauf stellt zu jedem Zeitpunkt sicher, dass alle benötigten Materialien an Kaufteilen sowie Klein- und Zubehörteile vorrätig sind. Täglich nimmt unser Lager verschiedenste Lieferungen an Materialien entgegen und verbucht diese im Warenwirtschaftssystem, so dass diese schnellstmöglich für den Produktionsprozess zur Verfügung stehen.

Bei OKA unterscheiden wir zwischen Kaufteilen und Fertigungsteilen. Zu Kaufteilen zählen beispielsweise höhenverstellbare Säulen und einen Teil an Tischgestellen und Kufen. Daneben werden noch notwendige Zubehör- und Kleinteile, wie beispielsweise vorgefertigte Kunststoffteile, Griffe, Schlösser und Beschläge zugekauft.

Die Fertigungsteile bilden den größten Anteil – diese Bauteile werden in unserem Werk gefertigt respektive endverarbeitet. Dazu gehören alle Holzteile, welche später einmal die Schreib- oder Konferenztischplatte, das fertige Korpusmöbel oder eine Empfangstheke sind. Des Weiteren zählen Rohteile aus Metall, wie Gestelle, Wangen, Kufen und Kleinteile dazu, welche wir selbst pulverbeschichten.

Dem Verantwortungsbereich Produktion gehören folgende Fachbereiche an:

Eibauer Straße:

- das Material- und Plattenlager
- die Arbeitsvorbereitung
- die Vorfertigung
- die Montage
- die Verladung inklusive Versand

Polenzstraße:

- Pulverbeschichtung, Kunststoffzuschnitt sowie das Rohmateriallager.

Der Prozess ist nachfolgend als Übersicht dargestellt und folgt anschließend als detailliertere Beschreibung:

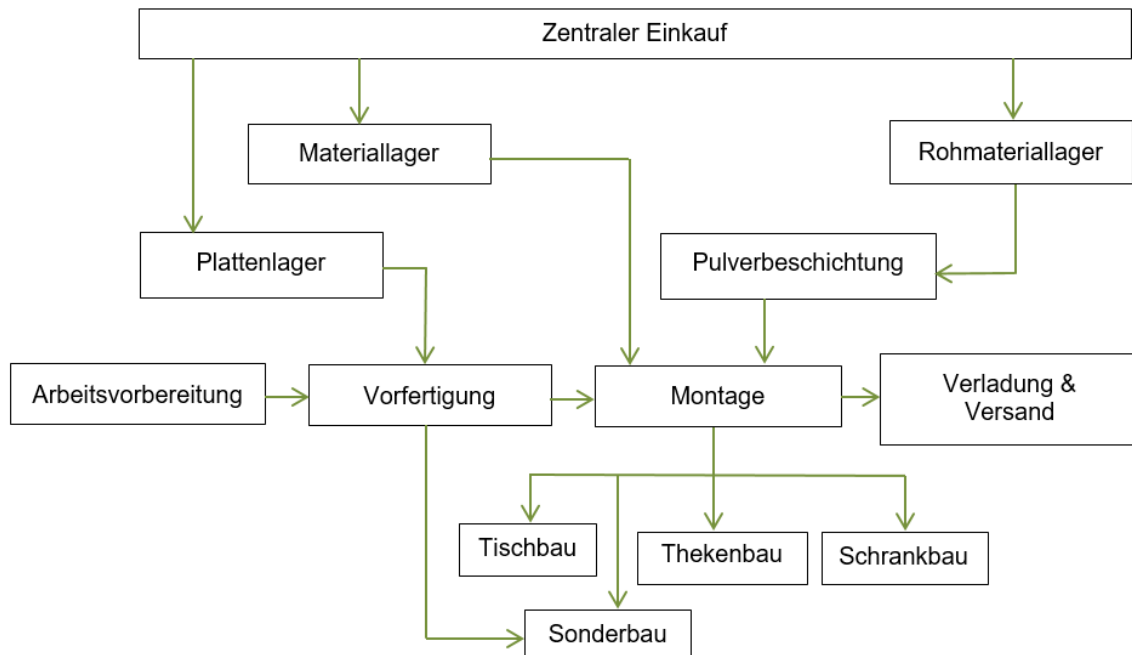


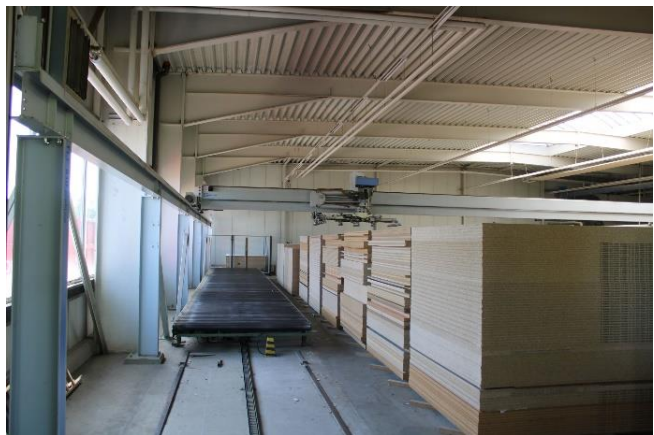
Abbildung 1: Produktionsprozess OKA Büromöbel GmbH & Co.KG

Unser zentraler Einkauf hat dafür gesorgt, dass die Lager gut gefüllt sind.

Tägliche Anlieferungen in den Lagern Rohmateriallager, Material- und Plattenlager:
Anlieferung von Kaufteilen sowie Klein- und Zubehörteilen

Die Spanplatten werden im Plattenlager angeliefert, abgeladen und anschließend ins Warenwirtschaftssystem eingebucht.

Die eingebuchten Spanplatten werden der Rollbahn übergeben, von welcher sie der Krahn aufnimmt und voll automatisiert auf die freien Lagerplätze verteilt.



In der Arbeitsvorbereitung wurde der Fertigungsplan für die ganze Woche aufgestellt. Dieser wird täglich nochmals detailliert jeweils für den Folgetag aus dem Wochenprogramm ausgearbeitet.

Der Kran ist auch gleichzeitig dafür da, die Plattensäge mit den notwendigen Spanplatten zu bestücken – hier werden alle Holzteile für die an diesem Tag zu produzierende Möbelstücke auf das jeweilige Zuschnittmaß zugesägt.



Rechteckformen für Tische, Seitenwände für Korpusmöbel, Ober- und Unterseiten sowie Einlegebögen werden anschließend auf Fertigmaß zugesägt und bekommen in der Kantenanleimmaschine ihre Kanten, Nuten und Falze.



Jetzt trennen sich zunächst die Wege, je nachdem, ob daraus ein Tisch oder ein Korpusmöbel wird!
...vielleicht trifft man sich in der Verladung wieder!

Sonderformen (Freiformen) für Tischplatten werden im CNC- Bearbeitungszentrum gefräst und mit den notwendigen Nuten versehen – das Bearbeitungszentrum verfügt über ein Werkzeugwechselsystem, in welchem mehrere Werkzeuge integriert sind.



Hier im Bearbeitungszentrum werden zusätzlich die Kanten der Spanplatten nachgearbeitet und anschließend das passende Kantenband angeleimt.

Pulverbeschichtung, Kunststoffzuschnitt und innerbetrieblicher Transport

Etwa zeitgleich werden am Standort Polenzstraße Zubehörteile aus Metall und Kunststoff für denselben Auftrag bearbeitet.

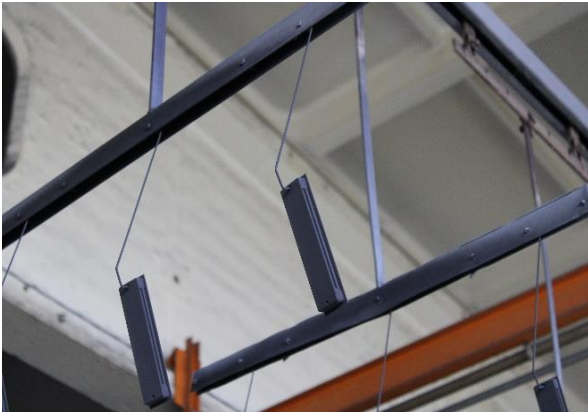


Hier in der Pulverbeschichtung bekommen die Metallteile ihre vom Kunden gewünschte Farbe.

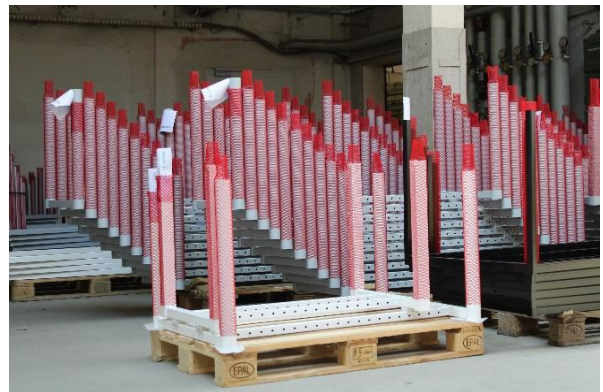


Im Rohmateriallager warten die Metall- und Kunststoffkomponenten auf ihre weitere Verarbeitung.

Die Rollläden der Schränke, die OKA bekannt gemacht haben, werden am Arbeitsplatz Kunststoffzuschnitt zurechtgeschnitten.



Im Kommissionierlager werden die Einzelteile entsprechend der Aufträge sortiert und für den innerbetrieblichen Transport vorbereitet.



Schließlich werden die verarbeiteten Komponenten mit einem für diese Tätigkeit optimierten LKW auf die Eibauer Straße zur finalen Montage transportiert.



Tisch- und Thekenbau

Die bereits einen Tag zuvor angelieferten, pulverbeschichteten Gestell- und diversen anderen Metallteile von der Polenzstraße stehen fertig kommissioniert in der Montagehalle bereit – ebenfalls sind die benötigten Fertigteile aus dem Lager der Eibauer Straße direkt verfügbar.



Hier werden Kufen, Kabelkanäle und Bedienpanels montiert, jetzt fehlt noch...



...die Montage der Tischplatte und Beinraumblende (wenn vom Kunden gewünscht).



Schrankbau (Korpusmöbel)

Wenn das Bauteil zu einem Korpusmöbel etc. gehört, geht es nach der Kantenanleimmaschine direkt zur Bohrmaschine...

...und Holzdübel werden eingesetzt.



Diese Maschine fügt vollautomatisch die passenden Ober-, Unter-, Rück- sowie die Seitenwände zusammen.

Anschließend wird noch der passende Sockel von unseren Mitarbeitern angeschraubt.

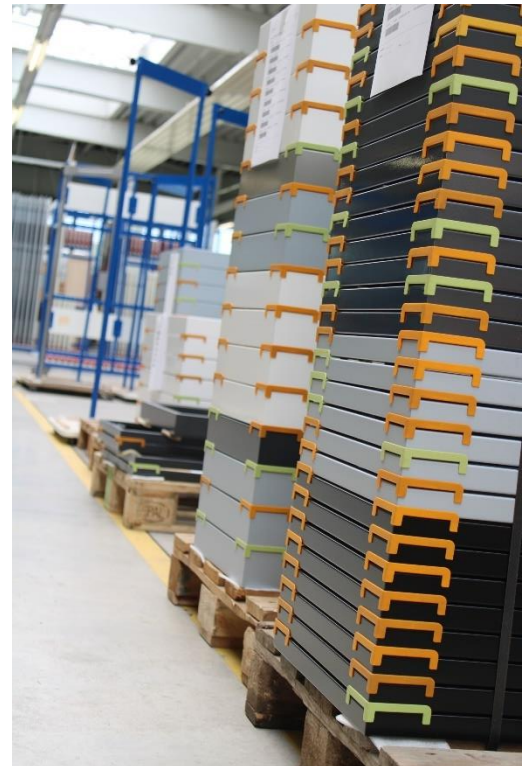


An diesem Arbeitsplatz bekommen abschließbare Schränke die passenden Schließsysteme (Schlösser) und Dichtlippen.

Für Rollladenschränke werden die von Hand auf der Polenzstraße zugeschnittenen Rollläden von unserem Mitarbeiter eingesetzt.



Schubkästen und Sockel stehen schon bereit und warten auf ihren Einsatz...



...und auch die abschließbaren Schubfächer.



Aufgeräumte und vorbereitete Arbeitsplätze für den nächsten Tag



Bevor das fertige Möbelstück in die Verladezone kommt, wird es hier noch händisch von Staub und möglichen anderen Rückständen befreit.



Verladung und Versand

In der Verladezone werden die fertigen Möbelstücke den jeweiligen Routen unserer Logistikplanung zugeordnet.



Unsere Mitarbeiter in der Verladung verstauen die Möbel je nach zugeteilter Route sicher in den Wechselbrücken.

Die meisten unserer Möbelstücke benötigen außer dem Schutz durch Möbeldecken keine zusätzliche Verpackung, da diese größtenteils bereits fertig montiert sind.

Ein Tag geht zu Ende, fast alle Möbel sind verladen und unsere Büromöbel befinden sich auf dem Weg zu ihrem neuen Bestimmungsort.



2.2.3 Umweltrelevante Anlagen bei OKA

An den Teilstandorten Eibauer und Polenzstraße gibt es aktuell je eine Feststofffeuerungsanlage (Holzfeuerung) aus dem Baujahr 1992. Verschnittreste der Holzwerkstoffe, welche in der Produktion (Eibauer Straße) anfallen, werden einem Hacker zugeführt, zerkleinert und gelangen mittels Transportleitungen in ein Silo (Holzbunker). Von da aus werden bei Betrieb der Holzfeuerungsanlage die Holzspäne in den Feststoffkessel eingebracht.

Die Feuerungsanlagen stellten mit einer Feuerungswärmeleistung von je 1,25 MW eine genehmigungspflichtige Anlage nach 4. BImSchV dar, welche jedoch im Jahr 2018 mit behördlicher Genehmigung des Landratsamtes Görlitz, Sachgebiet Untere Immissionsschutzbehörde, auf eine Feuerungswärmeleistung von 780 kW (Eibauer Straße) bzw. 530 kW (Polenzstraße) abgelastet wurden. Damit wurden die Feststofffeuerungsanlagen zu nicht genehmigungsbedürftigen Anlagen nach 1. BImSchV eingestuft.

Daneben gibt es an beiden Neugersdorfer Teilstandorten je einen Heizölkessel, welche parallel im Jahr 1992 als „Back-Up“ errichtet wurden. Diese sollen beispielsweise bei einer Reparatur oder Wartung der Feststofffeuerungsanlagen den Raumheizwärmebedarf sicherstellen. Die Heizölkessel verfügen jeweils über eine Nennleistung von 780 kW.


Zum Heizölkessel gehört jeweils ein doppelwandiger Heizöltank mit Leckanzeigegerät, welcher sich unterirdisch unter dem Heizraum befindet und ein Volumen von 30.000 Litern aufweist. Der Heizöltank zählt zu den Anlagen, welche nach § 68 AwSV⁸ wiederkehrend prüfpflichtig sind. OKA kommt dieser Prüfung regelmäßig nach. Am Teilstandort Polenzstraße gibt es für den Betrieb der Pulveranlage zusätzlich einen kleineren Heizöltank mit einem Volumen von 5.000 Litern.

Die Pulveranlage selbst besteht u.a. aus einer Vorbehandlungsanlage zur Entfettung / Eisen-Phosphatierung, einem Kombitrockner für Haftwasser und Pulver und einer Pulverkabine. Das Abwasser aus der Vorbehandlung wird per Destillation wieder aufbereitet und nur einmal jährlich komplett getauscht. Wärmeenergie wird insbesondere für das Waschbad (45°C) sowie den Kombitrockner (ca. 150 und 190°C) benötigt. Die Pulverreste werden in [Kap. 5.2.5 Abfallaufkommen](#) näher beschrieben. Sie stellen zusammen mit der Waschflüssigkeit gefährliche Abfälle dar.

⁸ AwSV = Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen

3 Qualitäts- und Umweltpolitik

Bei jeder unternehmerischen Entscheidung werden die qualitäts- und umweltrelevanten Gesichtspunkte berücksichtigt. Unsere Organisation lässt sich daher von folgenden Qualitäts- und Umweltsätzen leiten:

Jedes einzelne Möbel steht für unseren Namen. 	
Qualität ist nicht nur eine Verpflichtung sondern auch unser täglicher Anspruch	Wir gehen verantwortungsvoll mit natürlichen Ressourcen um
Die Vermeidung von Fehlern hat Vorrang vor der Fehlerbeseitigung	Die Vermeidung von Abfällen hat Vorrang vor deren Beseitigung
Wir achten auf Ordnung und Sauberkeit während der gesamten Prozesskette	Wir schützen unsere Gesundheit und unsere Umwelt durch minimalen und umweltgerechten Einsatz von Chemikalien

Alle qualitätsrelevanten Tätigkeiten und Prozesse sind auf die Erfüllung der Kundenanforderungen gerichtet. Dabei stehen die Produktqualität, die Flexibilität, die Termintreue und die vollumfängliche Serviceleistung im Vordergrund.

Neben der guten Managementpraxis der Geschäftsleitung kommt die Qualität im Wertschöpfungsprozess, im persönlichen Einsatz und in der Eigeninitiative eines jeden Mitarbeiters eine entscheidende Rolle zu. Deshalb verfolgen die Schulungen und Workshops neben den fachlichen Qualifizierungen auch den Zweck der Bewusstseinsbildung.

Das Unternehmen verpflichtet sich, alle zutreffenden Kundenanforderungen sowie qualitäts- und umweltrelevanten bindenden Verpflichtungen im vollen Umfang einzuhalten.

Der Verpflichtung zum Schutz der Umwelt wird durch konkrete Umweltprogramme in Abhängigkeit von den bedeutenden Umweltaspekten und dem Kontext des Unternehmens im Rahmen der betriebswirtschaftlichen Möglichkeiten Rechnung getragen. Dabei liegt ein besonderer Schwerpunkt in der Nutzung nachhaltiger Rohstoffe und Vorprodukte, der Energieeinsparung und der Abfallvermeidung.

Das Qualitäts- und Umweltmanagementsystem wird in Verantwortung des Geschäftsführers unter Einbeziehung aller Mitarbeiter erarbeitet.

Das Qualitäts- und Umweltmanagementsystem mit seinen Dokumenten sind Handlungsweisung für alle Mitarbeiter. Es schafft damit die organisatorische Voraussetzung für das Vertrauen der Kunden und anderen interessierten Parteien in die Leistung des Unternehmens.

Das Qualitäts- und Umweltmanagementsystem unterliegt einer fortlaufenden Verbesserung zur Erhöhung der Kundenzufriedenheit und Verbesserung der Umweltleistung. Es wird in festgelegten Abständen überprüft und bewertet.

Alle Mitarbeiter der OKA Büromöbel GmbH & Co. KG verpflichten sich, die Qualitäts- und Umweltpolitik in eigener Initiative umzusetzen.



Betriebsgelände OKA Büromöbel GmbH & Co. KG

4 Umweltmanagementsystem

4.1 Aufbau und Organisation

Durch die Geschäftsführung wurden zwei Führungskräfte bestellt, welche das Qualitäts- und Umweltmanagementsystem (QUMS) in erster Linie betreuen und dafür verantwortlich sind. Diese bekleiden die Positionen der Qualitätsmanagementbeauftragten (QMB) und des Umweltmanagementbeauftragten (UMB).

Nachfolgend ist die Aufbauorganisation mittels Organigramm dargestellt.

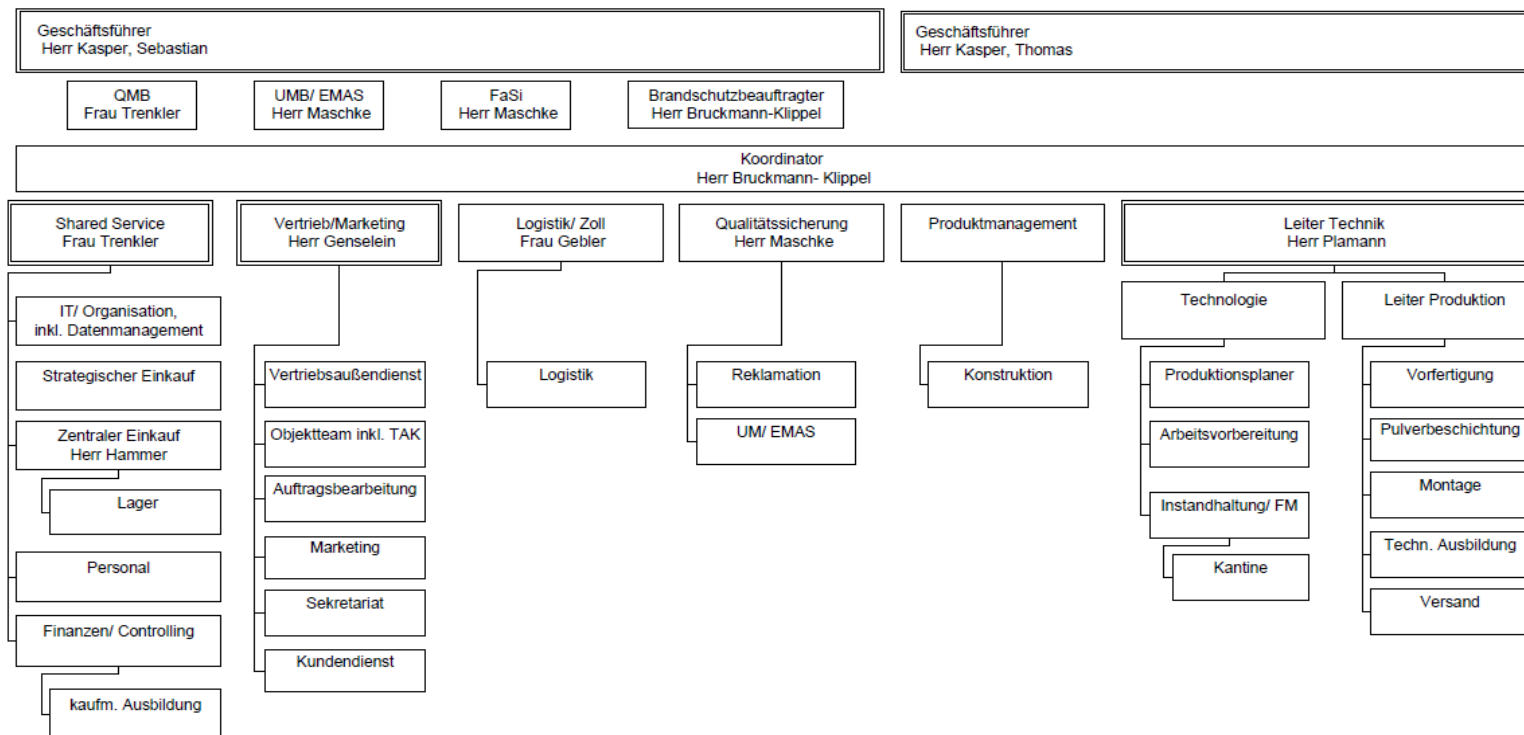


Abbildung 2: Organigramm Firma OKA Büromöbel GmbH & Co.KG 2025

Die Leitung trägt die Verantwortung für ein funktionierendes Qualitäts- und Umweltmanagementsystem und verpflichtet sich, die Forderungen aus der Qualitäts- und Umweltpolitik des Unternehmens durchzusetzen und an die Mitarbeiter zu vermitteln. Ebenfalls wird die Einbindung und Beteiligung der Führungskräfte am EMAS- System in den monatlichen Leitungssitzungen sowie beim jährlich stattfindenden Managementreview überprüft. Des Weiteren verpflichtet sich die Leitung, die notwendigen Ressourcen zur optimalen Umsetzung der Qualitäts- und Umweltpolitik zur Verfügung zu stellen und einzusetzen.

Unsere Mitarbeiter dagegen verpflichten sich, die Qualitäts- und Umweltpolitik einzuhalten und ihnen auffallende Sachverhalte der Geschäftsleitung mitzuteilen, welche eine einwandfreie Einhaltung der Vorgaben der Qualitäts- und Umweltpolitik der OKA Büromöbel GmbH & Co. KG verhindert.

OKA ist bereits seit 1997 nach der ISO 9001 (Qualitätsmanagement) und seit 1998 nach der ISO 14001 (Umweltmanagement) zertifiziert. Im Jahr 2022 kam die EMAS-Validierung hinzu. EMAS (Verordnung (EG) Nr. 1221/2009, geändert durch Nr. 517/2013, 2017/1505, 2018/2026 sowie 2023/1199) baut auf der ISO 14001 (DIN EN ISO 14001:2015) auf und ergänzt diese um wesentliche Punkte wie die Mitarbeiterbeteiligung oder die Pflicht zur Verbesserung der Umweltleistung.

Nach unserem Validierungsaudit im Juli 2022 und den Umweltbetriebsprüfungen 2023 und 2024 fand im August 2025 das Revalidierungsaudit durch unseren Umweltgutachter Herrn Dr. Riss statt. In Vorbereitung dessen wurde ein internes Audit durch unsere externe Auditorin von der Hochschule Zittau/Görlitz durchgeführt und die verbesserungswürdigen Punkte wurden bis zum externen Audit in engem Austausch zwischen den Beteiligten bearbeitet. Nach dem Revalidierungsaudit gilt es nun, die Feststellungen und Hinweise der Auditorin und des Gutachters Schritt für Schritt umzusetzen, womit unser Umweltmanagementsystem weiterentwickelt und damit unsere Umweltleistung gezielt verbessert wird.

Ab dem Berichtsjahr 2024 wird der Produktionsteilstandort Polenzstraße in das EMAS-System und somit auch in die Berichterstattung hinzugefügt. Dadurch ergibt sich ein erweitertes Reporting über die Prozesse und Umweltzahlen unseres Unternehmens.

Das Umweltmanagementsystem wird vom 2025 gebildeten Team Umwelt, bestehend aus dem Umweltmanagementbeauftragten und seiner zwei in ISO 14001 und EMAS ausgebildeten Mitarbeiterinnen, federführend vorangetrieben. Dieses Team steht dabei in engem Austausch mit den anderen Abteilungen sowie mit der Hochschule Zittau/Görlitz als beratender Instanz und bildet gemeinsam mit wechselnden Vertretern der Fachbereiche die AG Umwelt, die sich wenigstens monatlich zusammenfindet.

Dokumentiert ist unser Umweltmanagementsystem zusammen mit dem Qualitätsmanagement im UM/QM-Handbuch. Daneben gibt es eine Reihe von Verfahrens- und Arbeitsanweisungen, Formblättern, Tabellen und Arbeitspapieren, welche einzelne Kollegen oder kleine Arbeitsgruppen in Abstimmung mit ihren Vorgesetzten aktuell halten bzw. erarbeiten.

Unsere Umweltziele entstehen auf mehreren Wegen: durch die Ideen der Mitarbeiter und Führungskräfte, durch Anregung von außen (etwa Gesetzesänderungen) oder im Hinblick auf unerwünschte Trends aus den Umweltdaten. Die Vorschläge für unsere Umweltziele werden an das Team Umwelt kommuniziert und von der AG Umwelt und relevanten Führungskräften abgestimmt. Das Zielmonitoring erfolgt in der Regel quartalsweise in der AG Umwelt im Austausch mit den Abteilungen, die Überwachung der Verbrauchszahlen findet monatlich statt.

Unser Umweltmanagementsystem hilft uns dabei, betriebsrelevante Daten wie Abfall- und Energieverbrauchsdaten über mehrere Jahre hinweg zu betrachten und dadurch Schwachstellen sowie Trends zu erkennen. In Zeiten des Klimawandels erscheint ein Umweltmanagementsystem unerlässlich, um sich seiner Verantwortung für die Erderwärmung und den Ressourcenverbrauch zu stellen, indem umgesetzte Maßnahmen und projektierte Ziele intern und extern kommuniziert werden.

Wir können in diesem Zusammenhang feststellen, dass unsere EMAS-Validierung immer stärker auftragsrelevant ist: Ein gelebtes Umweltmanagementsystem ist unseren Kunden wichtig und wird standardmäßig abgefragt. Somit verbessert es unsere Marktposition und sichert uns Wettbewerbsvorteile.

4.2 Mitarbeiterbeteiligung

Die Mitarbeiterbeteiligung beginnt bereits mit dem Eintritt in unser Unternehmen. Neue Kollegen werden im Rahmen der Erstunterweisung gezielt für Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen sowie unser EMAS-System sensibilisiert. Ergänzt wird dies durch unsere Betriebsanweisung zu ressourcenschonendem Verhalten im Arbeitsalltag. Darüber hinaus werden alle bestehenden Mitarbeiter regelmäßig durch den Umweltmanagementbeauftragten oder eine Vertretung über EMAS sowie über aktuelle umweltrelevante Themen informiert und geschult. Bei Bedarf werden spezifische Schulungen für einzelne Fachbereiche oder Funktionsträger durchgeführt – etwa bei Änderungen gesetzlicher Rahmenbedingungen oder neuen umweltbezogenen Anforderungen an bestimmte Arbeitsplätze. Jeder unserer Mitarbeiter wird motiviert, selbst Schulungsbedarf anzuzeigen oder die dazu vom Unternehmen gegebenen Qualifikationsmöglichkeiten zu nutzen.

Unsere Qualitäts- und Umweltziele werden klar sichtbar in den Produktionshallen kommuniziert, um die Präsenz unseres Umweltmanagementsystems im Arbeitsalltag zu stärken.

Über unsere interne Umwelt-E-Mail-Adresse und die Unternehmenswebseite können jederzeit Vorschläge eingereicht werden. Die Möglichkeit zur aktiven Mitgestaltung wurde in Betriebsversammlungen erneut kommuniziert. Dabei sind Vorschläge zu allen betrieblichen Bereichen willkommen – insbesondere zu Umwelt- und Klimaschutz, Ressourcenschonung und Prozessoptimierung.

4.3 Kontextanalyse

Die jährlich stattfindende Kontextanalyse ist ein wichtiges Instrument im Qualitäts- und Umweltmanagementsystem. Dabei werden die für OKA internen und externen umweltbezogenen Themen, die für OKA besonders relevant sind, durch die Geschäftsführung und die AG Umwelt auf ihre Aktualität geprüft.

Intern liegt der Fokus des Unternehmens weiterhin stark auf dem Aufbau eines Tochterunternehmens in Polen, welches dazu dient, die Fertigung eigener Bauteile zu fördern, um besseren Einfluss auf die in unseren Produkten verwendeten Materialien zu haben. Mit dem neuen Werk möchte OKA die Abhängigkeit von externen Lieferanten verringern. Die Nachhaltigkeit und Transparenz unserer Lieferkette ist für uns ein entscheidendes Kriterium für ein glaubwürdiges Umweltmanagementsystem.

Die aktuelle gesamtwirtschaftliche Lage sowie politisch-rechtliche Unsicherheiten machen größere Investitionen in energiesparende Anlagen und andere umweltbezogene Maßnahmen schwierig. Somit muss der Fokus auf kleine Schritte und kreative kostengünstige Lösungen gelegt werden.

Es wird angestrebt, die Mitarbeiter intern durch aktive Beteiligung, Aushänge und Gespräche noch stärker in das Umweltmanagement einzubeziehen, selbst solche, die auf den ersten Blick nicht direkt in ihrem Arbeitsalltag damit konfrontiert sind. Der EMAS-Gedanke wird bei Neueinstellungen sowie im Rahmen von Schulungen in die Belegschaft getragen. Dabei spielen die Führungskräfte eine entscheidende Rolle.

Die fortlaufende Umstellung auf elektronische Prozesse zur Einsparung von Papier, Lagerplatz und unnötigem Abfall insbesondere in den Bereichen Finanzen und Logistik sowie die Umstellung von Bestandssoftware begleitet uns auch in diesem Jahr.

Da OKA weiterhin mit dem Thema Mitarbeiterfluktuation umgehen muss, ist es wesentlich, den bestehenden Personalstamm zu erhalten und mit den neu eintretenden Kollegen eine wertschätzende

und dauerhafte Zusammenarbeit aufzubauen. Dies gilt nicht zuletzt für alle am Umweltmanagementsystem beteiligten Kollegen, um so eine sich über die Jahre etablierende Konsistenz in der Vorgehensweise aufzubauen und Wissen im Unternehmen zu halten.

Extern betrachtet ist der Bereich Rechtssicherheit für unser Unternehmen von besonderer Bedeutung. Da das Thema Umweltschutz immer stärker in den Fokus der Stakeholder rückt, werden regelmäßig neue Gesetze und ergänzende Paragraphen diesbezüglich veröffentlicht, die den Weg in unser Rechtskataster sowie in die betriebsinterne Umsetzung finden müssen, um als Unternehmen rechtskonform zu bleiben.

Am Teilstandort Polenzstraße gilt es, das Thema Lärm kontinuierlich im Blick zu haben: Die behördlich genehmigten Interimslösungen müssen eingehalten und neue Dämmmaßnahmen geplant werden, um die Schallemissionswerte erfüllen zu können.

Wie bereits oben beschrieben ist das Thema Umweltzertifizierung für Kunden von außerordentlicher Relevanz. Daher lohnt es sich, neben der Weiterentwicklung unseres Umweltmanagementsystems nach EMAS, auch andere Zertifizierungssysteme wie LEVEL oder Rating-Systeme wie EcoVadis im Unternehmen zu etablieren.

4.4 Rechtskonformität und bindende Verpflichtungen

In Zeiten von Wirtschaftskrisen, Korruptions- und Betrugsfällen werden Vertrauensfragen seitens unterschiedlicher Stakeholder immer wichtiger. Um glaubwürdig und transparent agieren zu können, ist es wichtig, etwaige Risikopotenziale zu erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Die Einhaltung der bindenden Verpflichtungen bildet für die OKA Büromöbel GmbH & Co.KG die Grundlage für einen rechtssicheren und risikoarmen Betrieb. Deshalb werden in einem festen Intervall die verbindlichen gesetzlichen umwelt-, arbeitssicherheits- und energierelevanten Rechtsvorschriften auf Neuerungen und/oder Änderungen mit externer personeller sowie Unterstützung durch einen Online-Dienstleister ermittelt. Ab dem Jahr 2026 soll das Verzeichnis durch interne Verantwortlichkeiten geführt werden. Die Neuerungen werden durch die für das Rechtskataster verantwortliche/n Person/en zeitnah an die betreffenden Abteilungen und Führungskräfte in aufgearbeiteter Weise weitergeleitet und von letzteren eigenverantwortlich eingehalten.

Im Berichtsjahr 2024 gab es für die OKA Büromöbel GmbH & Co.KG keine genehmigungsseitigen Änderungen. Genehmigungsrelevante Anlagen, die bereits unter [Punkt 2.2.3](#) dargestellt wurden, sind ausschließlich die beiden Feststofffeuerungsanlagen.

Behördlicher Status:

Untere Immissionsschutzbehörde

Nach einer Beschwerde aus der Nachbarschaft des Teilstandortes Polenzstraße wurde 2021 eine Schallimmissionsmessung durchgeführt, welche eine Abweichung an einem Messpunkt tagsüber um 1 dB(A) mit sich brachte. Daraufhin wurden organisatorische Maßnahmen wie der dauerhafte Wegfall der Nachtschicht und das Schließen der Tore ergriffen. Diese Schritte führten zu einer Immissionsminderung und wurden von der Unteren Immissionsschutzbehörde als Interimslösung gebilligt mit dem Hinweis auf baldige Errichtung schallisolierender Wände. Aus Budgetgründen konnte dies bisher noch nicht umgesetzt werden. Aktuell liegen keine behördlichen Beschwerden vor.

Bauaufsicht

Nach § 71a GEG besteht die Pflicht zur kontinuierlichen Wärmemengenerfassung für unsere Feststofffeuerungsanlagen. Am Teilstandort Eibauer Straße wurde dies bereits durch den Einbau eines Wärmemengenzählers realisiert. Da der Einbau auf der Polenzstraße mit einem Produktionsstillstand verbunden wäre, wird dieser mit Genehmigung durch die Bauaufsicht Zittau erst zu unserer jährlichen Generalüberholung im Oktober 2025 realisiert.

Bedeutsame Rechtsgebiete für OKA:

- Immissionsschutz, wie das Bundesimmissionsschutzgesetz sowie die -verordnungen (BImSchG, 1. und 4. BImSchV)
- Energie, darunter das Energieeffizienz- sowie das Gebäudeenergiegesetz (EnEfG & GEG)
- Abfall, wie etwa das Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG)
- Wasser/Abwasser/Gewässerschutz, etwa das Wasserhaushaltsgesetz (WHG) und die Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV)
- Gefahrstoffe, z. B. das Chemikaliengesetz (ChemG) und die Gefahrstoffverordnung (GefStoffV)

Insbesondere im Energierecht und im Bereich der nachhaltigen und transparenten Möbelproduktion sind seit dem Jahr 2023 Änderungen aufgetreten. Dazu gehören:

Gebäudeenergiegesetz (GEG):

- Die Pflicht zur Wärmemengenerfassung nach § 71a wurde oben beschrieben. Der daraus resultierenden Auflage wird OKA im Oktober 2025 nachkommen.

Verordnung zur entwaldungsfreien Lieferkette (EUDR - EU Deforestation Regulation):

- Bis 30.06.2026 müssen wir die EU-Verordnung zur entwaldungsfreien Lieferkette umsetzen. Zwei unserer Hauptlieferanten sind bereits zu diesem Thema tätig geworden. Bis Jahresende holen wir die entsprechenden Nachweise zum Nachweis einer entwaldungsfreien Lieferkette von all unseren Holzlieferanten ein und verpflichten uns in unserer Compliance-Erklärung zur Einhaltung der Verordnung.

Ecodesign-Richtlinie (ESPR – Ecodesign for Sustainable Products Regulation):

- Die angepasste Richtlinie wird in Zukunft auch die OKA Büromöbel GmbH & Co.KG betreffen. Mit der Richtlinie gehen viele neue Anforderungen an das Design unserer Produkte einher. Zudem müssen wir unsere Produkte weiter bewerten, etwa nach den Punkten Wiederverwertbarkeit, Reparierbarkeit, Ressourceneffizienz, dem Umweltfußabdruck und anderen Aspekten.
- Die Delegierten Rechtsakte für unsere Branche werden für 2025 erwartet. Nach der Verabschiedung haben wir bis 2028 Zeit, um uns auf die neuen Anforderungen einzustellen, weshalb wir bereits jetzt mit der Planung beginnen.

4.5 Notfallmanagement und Gefahrstoffe

Bei OKA gibt es ein effektives und regelmäßig überprüftes Notfallmanagementsystem, dessen Abläufe klar dokumentiert und in Verfahrensanweisungen beschrieben sind. Darin werden einerseits mögliche Gefahren am Arbeitsplatz wie Feuer, Unfälle oder Explosionen und andererseits Gefahren außerhalb des Arbeitsplatzes wie Bombendrohungen beschrieben. Außerdem enthalten sie bestimmte Maßnahmen zur Gefahrenverhütung und einen Alarmplan, der die Alarmierung und Signalisierung umfasst. Die Verantwortung für die Kenntnis der Verhaltensregeln in Notfällen und die Einhaltung der erforderlichen Verfahren liegt beim jeweiligen Abteilungsleiter.

Zum Schutz und für den Fall einer Gefahr wurden im Unternehmen verschiedene Vorsichtsmaßnahmen getroffen: Nachts wird das gesamte Unternehmensgelände von einem Sicherheitsdienst bewacht. Die Gebäude sind durch ein elektronisches Zugangssystem vor unbefugtem Zutritt geschützt. Während des Arbeitstages sind Mitarbeiter, die eine OKA-Schulung absolviert haben, als Feuerwehrleute und Ersthelfer im Dienst. Die Listen der Feuerwehrleute und Ersthelfer sind an mehreren öffentlichen Stellen im Verwaltungsgebäude und in der Produktionshalle ausgehängt, wo sie für alle Mitarbeiter gut sichtbar sind. Darüber hinaus ist jeder Arbeitsplatz mit einem Erste-Hilfe-Kasten und Verbandsmaterial ausgestattet, die regelmäßig vom Abteilungsleiter auf Vollständigkeit und Haltbarkeit überprüft werden. Jährlich finden Fortbildungskurse und Schulungen für neue Mitarbeiter zur Ersten Hilfe sowie zum Umgang mit Gefahrstoffen statt, welche im internen Schulungsplan festgehalten sind.

OKA ist mit einer Brandmeldeanlage ausgestattet, deren Zentrale Leitstelle sich im Empfangsbereich des Verwaltungsgebäudes befindet. Dort werden auch die Brandschutzpläne und Evakuierungspläne aufbewahrt. Darüber hinaus sind auf dem Firmengelände an gut sichtbaren und gekennzeichneten Stellen Brandschutzpläne, Evakuierungs- und Rettungspläne angebracht.

Die zwei unterirdischen doppelwandigen und mit einer Leckagenüberwachung ausgestatteten Heizöltanks werden entsprechend der Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV) regelmäßig sachgerecht überprüft.

Der Umweltmanagementbeauftragte und die Fachkraft für Arbeitssicherheit führen ein Gefahrstoffverzeichnis, in welchem alle verwendeten Gefahrstoffe gelistet sowie mit den dazugehörigen Sicherheitsdatenblättern und Betriebsanweisungen hinterlegt sind. Die Betriebsanweisungen befinden sich außerdem an jedem Arbeitsplatz, sodass Mitarbeiter, welche mit den betreffenden Stoffen Umgang haben, immer darauf Zugriff haben. Der Fachbereich Einkauf stellt in einem Intervall von zwei Jahren sicher, die aktuellen Sicherheitsdatenblätter der derzeit verwendeten Gefahrstoffe anzufordern und im Gefahrstoffregister zu aktualisieren.

Soll ein neuer Gefahrstoff zum Einsatz kommen, stellt die betreffende Fachabteilung einen Antrag auf Genehmigung neuer Gefahrstoffe bei der Fachkraft für Arbeitssicherheit. Diese prüft den Gefahrstoff auf Substitution durch ein weniger gefährliches Produkt und ob der neue Gefahrstoff möglicherweise einen oder mehrere bereits verwendete Gefahrstoffe ersetzen kann, wenn dieser gleich oder weniger gefährlich ist. Bei Genehmigung eines neuen Gefahrstoffes fordert der Einkauf das Sicherheitsdatenblatt beim Hersteller an. Nach erfolgter Gefährdungsbeurteilung erfolgen erneut die oben beschriebenen Schritte. Durch die erfolgreiche Substitutionsprüfung kommen in der Möbel- und Bauteilreinigung weniger Gefahrstoffe zum Einsatz, und zugleich konnten die jährlichen Verbrauchsmengen in den letzten Jahren durch verschiedene Maßnahmen deutlich gesenkt werden.

Für den Fall einer unbeabsichtigten Freisetzung gefährlicher Stoffe befindet sich direkt neben dem Gefahrstoffschränk ein entsprechendes Chemikalienhandbuch. An Arbeitsplätzen, an denen gefährliche Stoffe verwendet werden, sind die richtigen Anwendungsmethoden und Vorgehensweisen noch einmal ausführlich beschrieben.

Bei Eintritt eines möglichen Umweltschadens durch unbeabsichtigtes Austreten von wassergefährdenden Stoffen, beispielsweise im Falle eines Heizöl-Betankungs-Unfalls, liegen Bindemittelbarrieren zur Eindämmung respektive Verhinderung der ungewollten Ausbreitung bereit. Grundsätzlich erfolgt das Verhalten gemäß Notrufplan. Hierbei wird die Feuerwehr alarmiert und/oder andere Rettungsdienste, je nachdem, ob der austretende Stoff bekannt oder nicht bekannt ist. Die vorhandenen, stoffbezogenen Betriebsanweisungen sind bei bekannten Stoffen zu beachten. Weiterhin werden in jedem Fall die Maßnahmen zum Personenschutz umgesetzt.

5 Umweltaspekte und Kernindikatoren

5.1 Umweltaspekte

Umweltaspekte geben darüber Aufschluss, wie sich bestimmte Prozesse und Arbeitsschritte innerhalb eines Unternehmens sowohl unerwünscht, als auch erwünscht auf die Umwelt auswirken (können). Dabei werden direkte, also sofort erkenn- und spürbare Effekte beurteilt, welche durch OKA selbst verursacht werden. Im Gegensatz dazu werden auch indirekte, also nicht unmittelbar erkennbare Auswirkungen, bewertet, welche durch vor- und nachgelagerte Prozesse verursacht werden, zum Beispiel durch Lieferanten (vorher) und Transporte (nachher).

OKA kann dabei großen Einfluss auf die direkten Auswirkungen nehmen, wohingegen die indirekt entstehenden Folgen nur bedingt beeinflusst werden können. Unten stehende Tabelle ist dabei wie folgt zu interpretieren:

Die Umweltrelevanz unserer Tätigkeiten wird mittels einer Bewertungsskala von -2 bis 4 bewertet:

- 2 sehr positive Umweltauswirkung
- 1 positive Umweltauswirkung
- 0 keine Umweltrelevanz, keine Umweltbelastung, kein Handlungsbedarf
- 1 geringe Umweltrelevanz, geringe Umweltbelastung, geringer Handlungsbedarf
- 2 mäßige Umweltrelevanz, mäßige Umweltbelastung, mäßiger Handlungsbedarf
- 3 starke Umweltrelevanz, starke Umweltbelastung, starker Handlungsbedarf
- 4 sehr starke Umweltrelevanz, sehr starke Umweltbelastung, sehr starker Handlungsbedarf

Das Verbesserungspotenzial wird bewertet mit:

- ++ hohes Verbesserungspotenzial vorhanden
- + Verbesserungspotenzial vorhanden
- Kein Verbesserungspotenzial vorhanden

Die Beeinflussbarkeit der direkten Umweltaspekte wird mittels der Farben dargestellt:

- grün geringe Beeinflussbarkeit oder nicht möglich
- gelb mittlere Beeinflussbarkeit: OKA sucht punktuell nach Veränderungen
- rot hohe Beeinflussbarkeit: OKA bemüht sich aktiv um die Beseitigung dieser Problemfelder

Die mit 4 eingestuften und bewerteten Umweltaspekte stellen gleichzeitig die bedeutenden Umweltaspekte bei OKA dar.

Bereich	INPUT																							OUTPUT										Notfall- risiko
	Rohstoffe			Gefahr- stoffe		wasser- gefähr- dende Stoffe	Energie			Wasser	Verkehrsmittel	THG-Emissionen					Sonstige Emissionen					Ab- wasser	Abfälle											
	Holz	Papier/Pappe	Metalle	Kunststoffe	Lagerung		Umgang	Öl	Strom			Wärmeenergie	CO2	N2O	HFKW	FKW	NOx	CO	Lärm	Staub (PM10, PM2.5)	Licht													
Arbeitsvorbereitung	3	2	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	k.A.	0	0	0	0	0	2	0									
	+	++	+	+	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	+	-										
Vorfertigung	3	0	0	3	2	3	1	4	4	4	0	0	3	3	0	0	0	k.A.	2	1	2	0	0	3	2									
	+	-	-	+	-	-	-	++	++	++	-	-	+	+	-	-	-	-	-	-	-	-	+	-										
Montage	3	2	3	1	2	3	1	4	4	4	0	0	3	3	0	0	0	k.A.	2	0	2	0	0	2	1									
	+	-	-	-	-	+	-	++	++	++	-	-	+	+	-	-	-	-	-	-	-	-	+	-										
Pulverbeschichtung	0	0	1	1	3	3	2	4	4	4	3	0	3	3	0	0	0	k.A.	2	4	0	3	1	2	2									
	-	-	-	+	-	-	-	++	++	++	-	-	+	+	-	-	-	-	+	-	-	-	+	+										
Versand	3	2	0	1	0	0	0	1	1	2	0	0	1	1	0	0	0	k.A.	2	2	2	0	0	2	1									
	++	+	-	+	-	-	-	+	+	++	-	-	+	+	-	-	-	-	-	-	-	-	+	-										

Abbildung 3: Umweltaspekte (Excel-Tabellenausschnitt)

5.1.1 Direkte Umweltaspekte

Zu jedem Arbeitsschritt und der dafür eingesetzten Ressource – materieller wie immaterieller Art – findet eine Betrachtung der möglichen Auswirkungen auf die Umwelt statt. In dieser Betrachtung werden sowohl günstige als auch ungünstige Effekte analysiert und bewertet. Dieser Prozess beinhaltet auch den Blick über das eigene Tun hinaus – beispielsweise erfordert es gleichermaßen eine Verantwortung für die unmittelbar vor- und nachgelagerten Vorgänge.

In nachstehender Übersicht sind die für den Standort Ebersbach-Neugersdorf direkt zutreffenden Umweltaspekte dargestellt und bewertet:

Direkte Umweltaspekte	Umweltauswirkungen
INPUT	
Verbrauch von Rohstoffen: Holz Papier/ Pappe Metall Kunststoff	<ul style="list-style-type: none"> Verbrauch nachwachsender Ressourcen - <u>Holzabbau</u>: Zerstörung von Ökosystemen (Wälder: Vorschädigung aufgrund des Borkenkäferbefalls), Zerstörung der biologischen Vielfalt Verbrauch nicht nachwachsender Ressourcen <u>Metallabbau</u>: Schädigung von Pflanzen, Gewässer- und Bodenversauerung durch SO₂- und NO_x-Emissionen, Schadstoffeintrag in die Umwelt, Absenkung des Grundwasserspiegels/ Wassermangel, Flächenverbrauch/ Zerstörung von Ökosystemen, Zerstörung der biologischen Vielfalt <u>Kunststoff</u>: Verbrauch nicht nachwachsender Ressourcen (Erdöl, nicht erneuerbare Energiequellen zur Produktion), Zerstörung von Ökosystemen/ Flächenverbrauch, Luftverschmutzung durch Abgase
Lagerung von Gefahrstoffen	<ul style="list-style-type: none"> verschiedene Umweltauswirkungen für Lagerräume, etwa Austrittsgefahr und damit Umweltverschmutzung bei unsachgemäßer Lagerung

Umgang mit Gefahrstoffen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ verschiedene Umweltauswirkungen durch den für den Umgang notwendigen Materialeinsatz (z.B. Schutzhandschuhe, Schutzkleidung, Bindemittel), etwa Entsorgungsfragen ▪ Gefahrstoffaustritt bei unsachgemäßem Einsatz oder Fehlern ▪ Formaldehyd u.a. giftige Chemikalien in den Spanplatten, damit Belastung der Luft durch VOC-Austritt, kanzerogene u.a. schädliche Wirkungen
Einsatz wassergefährdender Stoffe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gefahrstoffaustritt bei Defekt oder Fehlern und damit Verschmutzung von Betriebsgebäuden, Grundwasser und Erdboden
Stromverbrauch	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verbrauch nicht nachwachsender Ressourcen (Erdöl, Erdgas, Kohle) ▪ Strahlungsproblematik durch Atomstrom im Strommix ▪ Rohstoffabbau: Zerstörung von Ökosystemen/ Flächenverbrauch ▪ Zerstörung der biologischen Vielfalt ▪ Verursachung von THG- Emissionen
Wärmeenergieverbrauch (Heizöl)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verbrauch nicht nachwachsender Ressourcen (Erdöl) ▪ Verbrauch nachwachsender Ressourcen (Holz) ▪ Rohstoffabbau: Zerstörung von Ökosystemen/ Flächenverbrauch ▪ Zerstörung der biologischen Vielfalt
Wasser	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Absenkung des Grundwasserspiegels, hoher Energieverbrauch (Wasseraufbereitung)
Kraftstoffverbrauch	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verbrauch nicht nachwachsender Ressourcen (Erdöl) ▪ Zerstörung von Ökosystemen/ Flächenverbrauch (z.B. Straßenbau) ▪ Verursachen von CO₂- Emissionen ▪ Erhöhung des Treibhauseffektes (globale Erwärmung), Lärm

Tabelle 1: direkte Umweltaspekte - Input

Direkte Umweltaspekte	Umweltauswirkungen
OUTPUT	
THG-Emissionen: CO ₂ N ₂ O	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erhöhung des Treibhauseffektes (globale Erwärmung), komplizierte Filterung der Abgase aus Verbrennung der Spanplattenreste, Deponierung der Aschen und damit weitere schädliche Wirkungen wie Bodenvergiftung oder auch energieaufwendige Einlagerung
HFKW FKW	<ul style="list-style-type: none"> ▪ R1234yf (Klimaanlage Fahrzeuge): keine Umweltauswirkungen (Anwendung im geschlossenen System)
NO _x	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schädigung der Pflanzen (z.B. Gelbwerden der Blätter/ Nekrosen, vorzeitiges Altern und Kümmerwuchs) ▪ Überdüngung und Versauerung von Böden und in geringem Maße auch von Gewässern
CO	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beeinträchtigung der Sauerstoffaufnahme von Menschen und Tieren. ▪ CO ist ein starkes Atemgift und kann zudem Auswirkungen auf das Zentralnervensystem haben.

Lärm	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Menschen: negative Auswirkungen auf die Gesundheit, das subjektive Wohlempfinden und die Lebensqualität ▪ Tiere: Störungen und Beeinträchtigungen der Kommunikation zwischen den Tieren, der Ortung von Beutetieren, bei der Paarung sowie bei der Aufzucht des Nachwuchses, bestimmte Tierarten weichen bei ihren Wanderungen Lärmquellen großräumig aus und legen zum Beispiel auf dem Weg zu den Paarungsgebieten große Umwege zurück
Staub Feinstaub PM ₁₀ , Feinstaub PM _{2,5} Mikroplastik	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Menschen und Tiere: gesundheitliche Beeinträchtigungen (können über die Atmung in den Körper gelangen und dort verschiedenste Reaktionen verursachen) ▪ Rußpartikel: Erhöhung des Treibhauseffektes, globale Erwärmung ▪ Reifenabrieb der Fahrzeuge: Stoffwechsel- u.a. Schäden an Mensch, Tier und Pflanze
Licht	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vogel- und Insektensterben (durch fehlende/ unzureichende Orientierung, Umkreisung von Kunstlicht bis zur Erschöpfung/ zum Tod) ▪ Beeinträchtigung und Veränderung der natürlichen Prozesse (Pflanzen, Tiere) ▪ Zerstörung der Artenvielfalt
Abwasser	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gewässerverunreinigung (Schädigung von Ökosystemen/ Pflanzen und Tieren), Reinigungsaufwand der Kläranlagen: Strom- u. Chemikalienverbrauch, damit Verbrauch natürlicher nicht erneuerbarer Ressourcen und Zerstörung von Ökosystemen
Abfälle	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Transporte/ Lagerung/ Deponierung: Zerstörung von Ökosystemen/ Flächenverbrauch, Zerstörung der biologischen Vielfalt ▪ Abfallbehandlung/-verbrennung: siehe Umweltauswirkungen Emissionen

Tabelle 2: direkte Umweltaspekte – Output

5.1.2 Bedeutende direkte Umweltaspekte

Folgende oben definierte direkte Umweltaspekte sind für die OKA Büromöbel GmbH & Co.KG besonders bedeutsam:

- Lärm (Pulverbeschichtung Polenzstraße)
- Energieverbrauch (Vorfertigung, Montage, Pulverbeschichtung)
- Rohstoffe – Holz (Arbeitsvorbereitung, Vorfertigung, Montage, Versand)
- Papier (Vertriebsinnendienst)
- Ölverbrauch (Waschbad Polenzstraße)

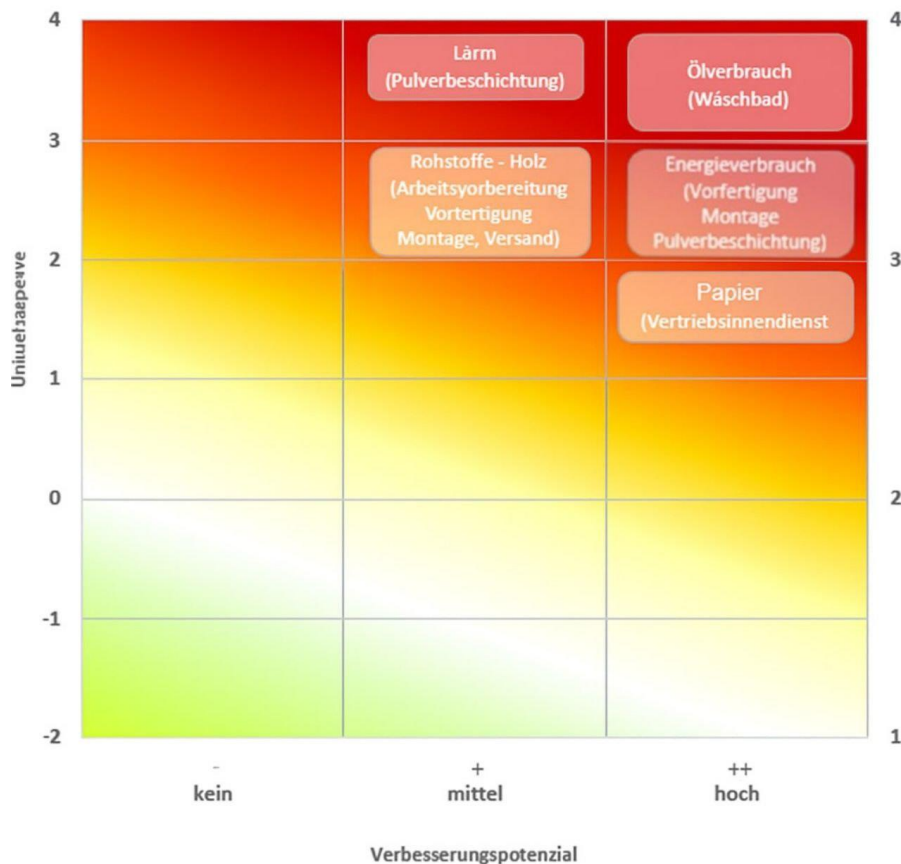


Abbildung 4: bedeutende direkte Umweltaspekte

Mit Hilfe unserer Umweltziele sind wir bemüht, die Wesentlichkeit unserer Umweltaspekte stetig zu verringern (siehe [Kap. 6](#)). Die erreichten Entwicklungen stellen wir mit Hilfe der Kernindikatoren dar. Die Kernindikatoren beziehen sich dabei nicht nur auf unsere bedeutenden Umweltaspekte, sondern auch auf darüberhinausgehende Umweltaspekte, so wie von der EMAS gefordert.

Lärm

Als verarbeitendes und produzierendes Unternehmen verursachen unsere Maschinen Lärmemissionen, die auf die umgebenden Flächen wirken. Zudem arbeiten unsere Mitarbeiter in der Produktion im 2- bzw. 3-Schicht-System. Die im November 2021 durchgeführte Schallimmissionsmessung am Teilstandort Polenzstraße ergab eine geringe Überschreitung tagsüber von 1 dB(A) an einem von neun Messpunkten (siehe [Kap. 4.4 Rechtskonformität](#)).



Die oben beschriebene organisatorische Interimslösung ist mit der Unteren Immissionsschutzbehörde abgestimmt und auch in den Umweltzielen verankert. Da die Maßnahmen tagsüber (Fenster schließen) eine Zwischenlösung sind, ist das Thema Lärm für uns noch immer bedeutsam. Es ist angestrebt, die

Überschreitung von 1 dB(A) tagsüber auch technisch zu lösen. Hierzu wird nochmal mit einem Gutachter erörtert, welche Maßnahmen am sinnvollsten sind.

Energieverbrauch

Am Standort werden neben den Spanplattenspänen primär die Energieträger Strom und Heizöl (redundanter Energieträger bei Stillstand der Feststoffheizungsanlage) genutzt. Unsere Produktionsstätte Eibauer Straße verfügt über moderne Produktionsanlagen und Maschinen zur Holzbearbeitung. Auf den Gesamtstromverbrauch am Teilstandort bezogen zählt die Produktion aufgrund der Vielzahl an Maschinen zu den größten Stromverbrauchern.

Als ein bedeutender Umweltaspekt wird der Energieverbrauch auch deshalb angesehen, da nicht nur der Verbrauch als alleiniger Punkt zu betrachten ist: Es sind auch die Zusammensetzung des von uns genutzten Stroms sowie die damit verbundenen Umweltauswirkungen zu berücksichtigen. In dem von OKA genutzten Strommix liegt der Anteil erneuerbarer Energien bei 8,3% (deutscher Durchschnitt: 60%). Die Erhöhung dieses Anteils wird fortlaufend angestrebt.

Spanplattenabfälle

Diesem Umweltaspekt ist eine sehr hohe Bedeutung beizumessen - nicht zuletzt, weil wir eine ganz besondere Verbindung zu Holz haben.

Holz ist neben Kunststoff und Metall das Schlüsselmaterial, welches bei der Herstellung unserer Büromöbel verwendet wird. Der Einsatz von Holz stellt in Bezug auf den Gesamtverbrauch von Rohstoffen einen erheblichen Teil dar. Verschnittreste unserer Spanplatten werden direkt vor Ort gehäckselt und betragen je nach Produktionsauslastung zwischen 700 und etwa 1.000 Tonnen pro Jahr. So wurde bisher der Feststoffheizungskessel mit unserer eigenen Biomasse befeuert und damit Energie in Form von Wärme zur Raumheizwärmeerzeugung für den gesamten Standort erzeugt. In den letzten Jahren mussten beide Anlagen instandgesetzt werden, was den Betrieb stark einschränkte. Infolgedessen musste der Ölkessel deutlich häufiger genutzt werden, was zu erhöhten Kosten und einer ineffizienten Nutzung unserer Biomasse führte.

Kopierpapierverbrauch

Im Jahr 2021 hat ein Workshop ergeben, dass den Mitarbeitern das Thema Papierverbrauch aus Umweltgesichtspunkten besonders wichtig ist. Daraufhin wurden die Verbrauchszahlen erfasst und Maßnahmen ergriffen, um diesen hohen Verbrauch kontinuierlich zu senken. Dieses Ziel wurde erreicht, nur im letzten Jahr gab es einen erneuten Anstieg.

Die zahlreichen Ideen und Optimierungsvorschläge der Mitarbeiter werden weiterhin in der Arbeitsgruppe Umwelt diskutiert und schrittweise umgesetzt. Was als freiwillige Initiative begann, ist heute ein fester Bestandteil unserer Umweltstrategie – getragen von einem engagierten Team, das kontinuierlich nach Verbesserungen strebt.

Aus der Grafik ist erkennbar, dass der Gesamtverbrauch (bereinigt, siehe auch [Kapitel 5.2.1 Material-einsatz](#)) über die Jahre gesunken ist. Aufgrund der bisher hohen Einkaufs-, aber geringeren Verbrauchsmengen wurde für den Rest des Jahres 2024 ein Einkaufsstopp für Kopierpapier verhängt, da im Jahr 2024 noch die eingekauften Mengen aus 2023 genutzt werden konnten.

Da sich im Vergleich zum Vorjahr der Verbrauch wieder leicht erhöht hat (300.000 Blatt), streben wir nun eine Konsolidierung des Verbrauchs auf unter 1,4 t p.a. an, welche durch digitale Lösungen und fortwährende Sensibilisierung der Mitarbeiter erreicht werden soll.

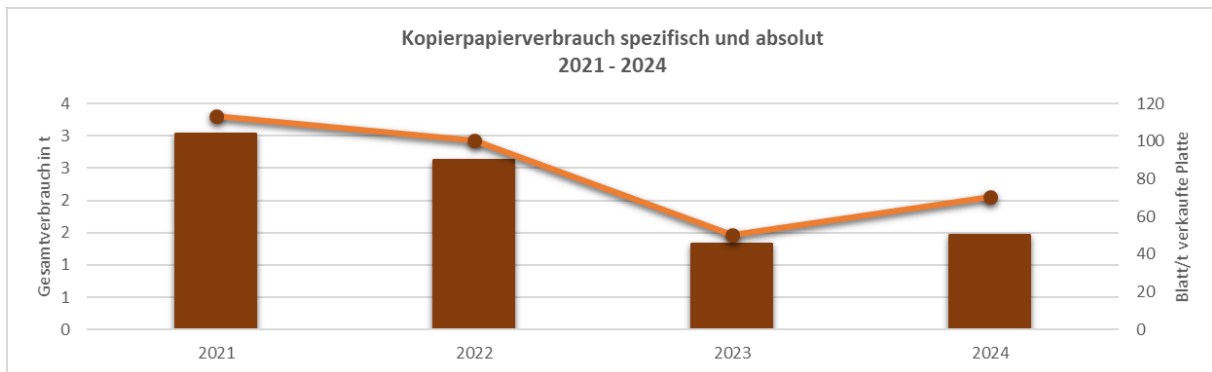


Abbildung 5: Kopierpapiereinkauf absolut 2021-2024

Ölverbrauch Waschbad Polenzstraße

Während auf der Eibauer Straße der Heizölkessel ausschließlich zu Redundanz Zwecken existiert, wird der auf der Polenzstraße zusätzlich im Sommer genutzt: zur Temperierung des Waschbads sowie für den Kombitrockner der Pulveranlage. Die benötigten Temperaturen für den Trockner lassen aktuell keine andere wirtschaftliche Lösung zu, doch die erforderlichen 45°C für das Waschbad lassen sich auch anderweitig erreichen. Die OKA strebt, innerhalb der nächsten Monate eine rentable und umweltfreundlichere Alternative auf Basis erneuerbarer Energien zu finden, um den Ölverbrauch für diesen Fertigungsabschnitt zu senken.

5.1.3 Indirekte Umweltaspekte

Neben der Betrachtung und Bewertung der direkten Umweltaspekte wurden ebenfalls die indirekten Umweltaspekte berücksichtigt und die vor- sowie nachgelagerten Prozesse erfasst. Indirekte Umweltaspekte stellen die Beziehung von OKA gegenüber unseren Lieferanten und Dienstleistern dar und werden als „indirekt“ bezeichnet, da wir diese im Gegensatz zu den „direkten“ Umweltaspekten, welche uns selbst betreffen, nur bedingt beeinflussen können. Beschrieben werden im Folgenden vorgelagerten Prozesse der Produktentwicklung und Beschaffung. Anschließend werden kurz nachgelagerte Prozesse von Logistik, Verpackung und Versand sowie der Kundendienst vorgestellt.

Produktmanagement

Im Fachbereich Produktmanagement werden Materialien definiert, welche neben den bestehenden Grundmaterialien eingesetzt werden sollen. Dazu gehört beispielsweise die Stoffauswahl für die OKA Trennwände und die Beinraumblende sowie der Einsatz von Naturmaterialien. Bei der Stoffauswahl wird auf hohe Anteile von Recyclingmaterial und/oder Naturstoffen geachtet. Auch die Kunststoffkanten sollen – sofern möglich - größtenteils aus Rezyklat bestehen. Künftig wird es auch Mischprodukte aus Kunststoff und Naturmaterialien geben. Alle unsere Polstermöbel tragen den Blauen Engel und das GS-Siegel für Geprüfte Sicherheit. Das Holz für unsere Spanplatten ist zertifiziert nach FSC oder PEFC. Durch eine modulare Konstruktion können einzelne Teile leichter ausgetauscht oder recycelt werden. Ein weiteres Entwicklungsziel ist die Reduktion von Verpackungsmaterial durch intelligentes Produktdesign. Wenn Produkte kompakter und stabiler konstruiert sind, kann auf zusätzliche Schutzverpackungen verzichtet werden.



Beschaffung

Die aus der Produktentwicklung vorgegebenen Anforderungen an verschiedene Materialien werden gemeinsam mit einer Vorauswahl an Lieferanten an den Fachbereich strategischer Einkauf übergeben. Dieser prüft zunächst die potenziellen Lieferanten mittels einer „Lieferanten-Selbstauskunft“, ob diese den allgemeinen Anforderungen von OKA entsprechen – beispielsweise ob Zertifizierungen in den Bereichen Qualität und Umwelt vorliegen, ob regelmäßige Mitarbeiterschulungen stattfinden oder hinsichtlich des Angebots nachhaltiger Materialien.

83% unseres Beschaffungsvolumens decken wir mit umweltzertifizierten Lieferanten ab, davon haben über 99% EMAS oder ISO 14001.

Wie anfangs beschrieben, liegt unser Standort im Dreiländereck Deutschland-Tschechien-Polen. Einige unserer größten Lieferanten haben ihren Standort im Westen Deutschlands oder im unmittelbaren Ausland (Polen, Tschechien), was mit einem längeren Fahrtweg von bis zu 600 km verbunden ist. Andererseits beziehen wir auch einen großen Anteil an Kaufteilen von

Lieferanten, welche regional ansässig sind und einen kurzen Fahrtweg von durchschnittlich 15 km haben, oder sogar ein benachbartes Unternehmen im selben Gewerbegebiet sind.

Wir sind dabei, mit unseren sich im 40 km-Umkreis befindlichen Schwesterunternehmen Logiserv und Metal OKA die Lieferanten zu vereinheitlichen und dadurch Transporte zu reduzieren und folglich Emissionen zu senken.

Unsere beiden Lieferanten für Polstermöbel verwenden ausschließlich Natur- und Recyclingmaterial. Sie sind sehr darauf bedacht, Nachhaltigkeit ganzheitlich zu denken und suchen stetig nach Innovationen, um noch umweltfreundlicher zu produzieren. Einer der Produzenten nutzt z. B. vor Ort geerntete Brennnesselfasern in seinen Stoffen, um diese langlebig und feuerresistent zu machen.

Aktuell stellen wir gerade unsere Rollenteller (Jahresbedarf >50.000 Stück) um, von einem chinesischen Produkt aus verzinktem Rohmaterial (links) hin zu einem Produkt aus Deutschland mit 60-90% Recyclinganteil (rechts):



Logistik, Verpackung und Versand

Unsere hausinterne Logistikabteilung plant und koordiniert die jeweiligen Touren (Lieferungen) aufgrund der eingegangenen Bestellungen, mit denen unsere frisch produzierten Büromöbel wöchentlich an ihren neuen Bestimmungsort geliefert werden. Kurzfristige Änderungen können so noch in der Tourenplanung berücksichtigt und direkt mit unseren Mitarbeitern aus der Verladung abgestimmt werden. Um eine höchstmögliche Optimierung der Fahrstrecken zu erreichen, werden Ortschaften und Regionen zusammengefasst, welche am nächsten beieinander liegen, was sich positiv auf CO₂-Emissionen und den Treibstoffverbrauch auswirkt. Der Versand erfolgt direkt nach der Endfertigung und der



Warenausgangskontrolle mittels unserer Partnerspedition LogiServ Group, welches ein Schwesterunternehmen von OKA ist. Die Möbel werden in unserer Verladung fachmännisch und mit viel Sorgfalt in die Fahrzeuge verladen. Da die meisten Möbelstücke bereits fertig montiert sind, können diese lediglich mit Möbeldecken geschützt transportiert werden, somit fällt kein weiteres Verpackungsmaterial an.

Durch OKA beauftragte externe Kundendienste

Unsere OKA Büromöbel zeichnen sich durch Langlebigkeit aus. Die von uns beauftragten externen Kundendienste stehen neben telefonischem Support auch persönlich bei der Möbelreparatur zur Seite. Gerne unterstützen die Monteure beim Aufbau und der Montage sowie bei der Reparatur und dem Austausch von Bauteilen, falls doch einmal etwas beschädigt oder kaputt gegangen ist.

Handelt es sich dabei um ein Zukaufteil, wird dieses, sofern der Zeitpunkt der Bestellung innerhalb der Nachliefergarantie liegt, auf dem normalen Weg beim Lieferanten nachbestellt. Handelt es sich um ein OKA Fertigungsteil, wird es entweder fachmännisch direkt vor Ort repariert oder es wird nachproduziert und anschließend ausgetauscht.

Durch den Reparaturservice unserer Möbel möchten wir eine lange Lebens- und Nutzungsdauer für unsere Kunden erreichen und sicherstellen. Hat das Möbel dann schließlich sein Lebensende erreicht, kann es sortenrein getrennt und recycelt werden.

5.2 Kernindikatoren

Zur Bewertung unserer Umweltleistung werden die Kernindikatoren aus der EMAS-Verordnung herangezogen, um die Umweltaspekte zu quantifizieren. Die Kernindikatoren umfassen die Datenbereiche Material, Energie, Emissionen, Wasser, Abfall und Flächenverbrauch. Sie werden auf den folgenden Seiten mit Zahlen hinterlegt und grafisch aufbereitet.

Die Indikatoren werden einmal absolut durch die Angabe des jeweiligen gesamten jährlichen Inputs bzw. Outputs sowie spezifisch unter Zuhilfenahme des jährlichen Referenzwerts dargestellt, für welche

OKA die „Verkaufte Platte“ gewählt hat. Der Referenzwert setzt sich zusammen aus der eingekauften Menge an Platten abzüglich dem Plattenverschnitt. Das Bezugsjahr haben wir auf 2021 festgelegt.

Jahr [t]	2021	2022	2023	2024
Referenzwert	5.435	5.231	6.170,6	4.250,5

Tabelle 3: Entwicklung Referenzwert Verkaufte Platte [t] absolut 2021-2024

5.2.1 Materialeinsatz

Im Rahmen unseres Engagements für nachhaltiges Wirtschaften analysieren und dokumentieren wir regelmäßig die Art und Menge der in unserer Produktion eingesetzten Materialien. Holz ist bezogen auf die eingekaufte Menge unser wichtigster Rohstoff, gefolgt von Metall und einem Anteil an Kunststoffen.

Im Jahr 2023 haben wir unsere Datenerfassung erweitert und erstmals zusätzliche Materialkategorien wie Elektroartikel und Pappe aufgenommen. Für die Jahre 2021 und 2022 lagen hierzu keine vollständigen Daten vor. Um dennoch eine konsistente Übersicht und Vergleichbarkeit über alle Jahre zu ermöglichen, haben wir für diese beiden Materialien in den Jahren 2021 und 2022 eine rückwirkende Schätzung auf Basis des Durchschnitts der Jahre 2023 und 2024 vorgenommen.

Aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Lage verbunden mit politisch-rechtlichen Unsicherheiten kam es 2024 zu einem Auftragsrückgang, sodass weniger produziert wurde und damit auch weniger Rohstoffe verbraucht wurden.

Die Veränderungen im Bereich Metall und Kunststoffen im Jahr 2023 sind auf eine Neukategorisierung von Zukaufteilen zurückzuführen. Insbesondere Polstermaterialien, die häufig Mischprodukte mit Kunststoffanteilen darstellen, werden derzeit vollständig unter der Kategorie Kunststoffe erfasst. Eine separate Ausweisung von Stoffen erfolgt aktuell nicht, da diese in den Kunststoffmengen enthalten sind. Da viele eingekaufte Produkte aus bis zu fünf verschiedenen Materialien bestehen, kann es zudem zu Ungenauigkeiten bei der Zuordnung kommen.

	Materialeinsatz [t]				
	2021	2022	2023	2024	Prozentuale Veränderung 2024 zu 2021
Rohstoff					
Holz	7.695,0	7.568,0	7.662,5	6.105,5	-21%
Metall	5.029,0	4.106,3	2.815,5	2.219,6	-56%
Kunststoffe	269,0	267,0	868,7	721,5	+168%
Pulverlack	18,5	14,9	17,5	15,8	-14,6%
Elektronikartikel	35,1	35,1	37,3	32,9	-6%
Pappe	70,5	70,5	82,0	58,9	-16%
Kopierpapier	3,0	2,6	1,3	1,5	-50%
Gesamt	13.014,5	11.958,8	11.444,6	9.155,7	-30%

Tabelle 4: Rohstoffeinsatz absolut 2021-2024

	Materialeinsatz/ verkaufte Platte [t/t]				
Rohstoff	2021	2022	2023	2024	Prozentuale Veränderung 2024 zu 2021
Holz	1,42	1,45	1,24	1,44	+1%
Metall	0,93	0,78	0,46	0,52	-44%
Kunststoffe	0,05	0,05	0,14	0,17	+243%
Pulverlack	0,0034	0,0028	0,0028	0,0037	+9%
Elektronikartikel	0,0065	0,0067	0,0060	0,0078	+20%
Pappe	0,0130	0,0135	0,0133	0,0139	+7%
Kopierpapier	0,00056	0,0005	0,00022	0,00035	-38%
Kopierpapier [Blatt]	113,16	100,17	50,36	70,58	-38%
Gesamt	2,41	2,31	1,86	2,15	-11%

Tabelle 5: Rohstoffeinsatz spezifisch 2021-2024

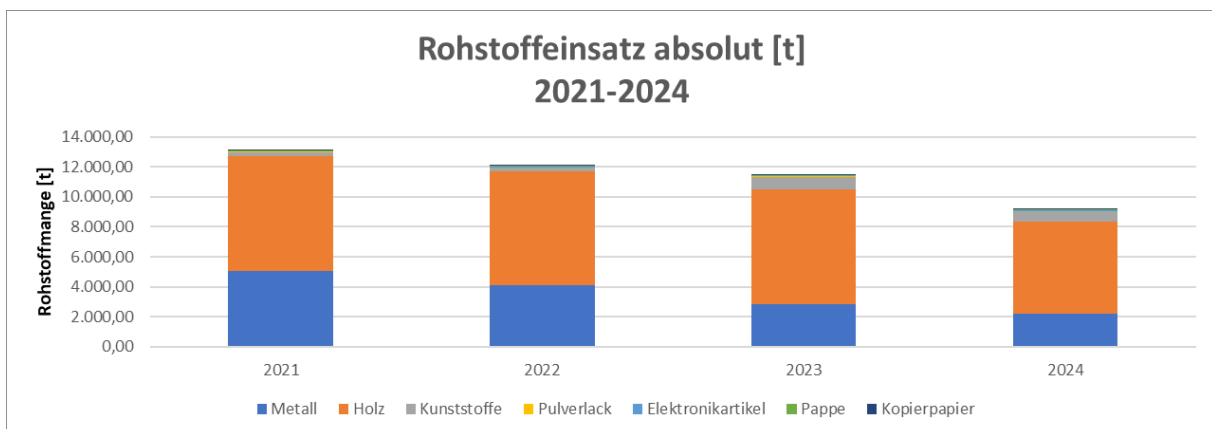


Abbildung 6: Rohstoffeinsatz absolut 2021-2024

5.2.2 Energieverbrauch

Für unseren Energieverbrauch bedeutend sind die Energieträger Strom, Heizöl und erneuerbare Wärme, sprich verbrannte Spanplattenabfälle. Unser gesamter Energieverbrauch ist über die Jahre gesunken, auf die verkaufte Platte bezogen bewegt er sich in einem ähnlichen Bereich.

Strom bezieht unser strategischer Einkauf in Zusammenarbeit mit dem regionalen Energieversorger vorausschauend an der Strombörse. Eine strategische Neuausrichtung des Stromeinkaufes hin zu mehr erneuerbarer Energie ist in Planung. Dennoch ist bereits jetzt sichtbar, dass sich bei unserem Energieversorger der Anteil erneuerbarer Energien am Strommix kontinuierlich erhöht.

Der Stromverbrauch ist nach der hohen Nachfrage nach Büromöbeln in der Corona-Zeit (03/2020-03/2022) zurückgegangen, was sich selbstverständlich auch auf die strombezogenen Emissionen (vgl. [Abbildung 8](#): Energieverbrauch spezifisch 2021 – 2024) auswirkt.

	Energieverbrauch [kWh]				
Energie	2021	2022	2023	2024	Prozentuale Veränderung 2024 zu 2021
Wärme (Heizöl)**	3.237.273	2.606.234	1.980.216	2.061.693	-36%
Diesel	353.000	396.000	427.184	469.624	+33%
Benzin	20.400	27.800	51.470	86.883	+326%
Strom* **	2.541.638	2.402.608	2.360.342	2.122.219	-17%
Wärme (erneuerbar)**	2.305.200	2.508.600	2.678.100	2.577.730	+12%
Energie gesamt	8.457.511	7.941.242	7.497.311	7.318.148	-13%
Summe erneuerbarer Energie	2.333.158	2.575.873	2.874.008	2.753.874	+18%
%-Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch	28%	32%	38%	38%	+36%
*Anteil erneuerbarer Strom im Strommix	27.958	67.273	195.908	176.144	+530%

Tabelle 6: Energieverbrauch absolut 2021 – 2024

	Energieverbrauch/ verkaufte Platte [kWh/t]				
Energie	2021	2022	2023	2024	Prozentuale Veränderung 2024 zu 2021
Wärme (Heizöl)	596	498	321	485	-19%
Diesel	65	76	69	110	+70%
Benzin	4	5	8	20	+445%
Strom*	468	459	383	499	+7%
Wärme (erneuerbar)	424	480	434	606	+43%
Energie gesamt	1.556	1.518	1.215	1.722	+11%
Summe erneuerbarer Energie	429	492	466	648	+51%
*Anteil erneuerbarer Strom im Strommix	5	13	32	41	+706%

Tabelle 7: Energieverbrauch spezifisch 2021-2024

** Aufgrund der Identifizierung fehlerhafter Berechnungen wurden die Mengen an verbrauchtem Heizöl, Strom und erneuerbarer Wärme für die Jahre 2021 bis 2023 entsprechend angepasst

Bei der erneuerbaren Wärme gibt es noch immer einige Datenlücken, weshalb für die Jahre 2022 und 2023 zum Teil eine Schätzung der tatsächlich thermisch verwerteten Menge vorgenommen wurde. Da einer der Spänekessel im Jahr 2022 defekt und kaum im Betrieb war (und dadurch mehr Heizöl gebraucht wurde), wurde der Späneturm am Standort Eibauer Straße gefüllt und der Rest an andere Standorte verfahren. In den nachfolgenden Jahren wurden die eingelagerten Späne aus dem Turm verwendet, allerdings kam es auch in den Jahren 2023 und 2024 immer wieder zu Ausfällen in der Kesselanlage.

Aufgrund dieser Aneinanderreihung von Anomalien und einer nicht vorhandenen Mengenmessung wird die Zahl der Späneabfuhr auf ca. 60 % geschätzt. Damit wir diese Daten konsistenter und nachvollziehbarer gestalten können, haben wir bereits Wärmemengenzähler an der Eibauer Straße installiert und planen dies auch für den Standort Polenzstraße.

Über die Jahre wurden mehr Dienstwagen für neues Personal angeschafft und die Gebietsverkaufsleiter hatten größere Gebiete zu bedienen, sodass sich insbesondere der Benzinverbrauch stark erhöhte. Aufgrund veralteter Fahrzeuge ist hier in den nächsten Jahren mit weiterer Bewegung in den Zahlen zu rechnen. Es wird angestrebt, künftig mehr Hybrid- und Elektrofahrzeuge anzuschaffen (vgl. [Kap. 6 Umweltziele](#)).

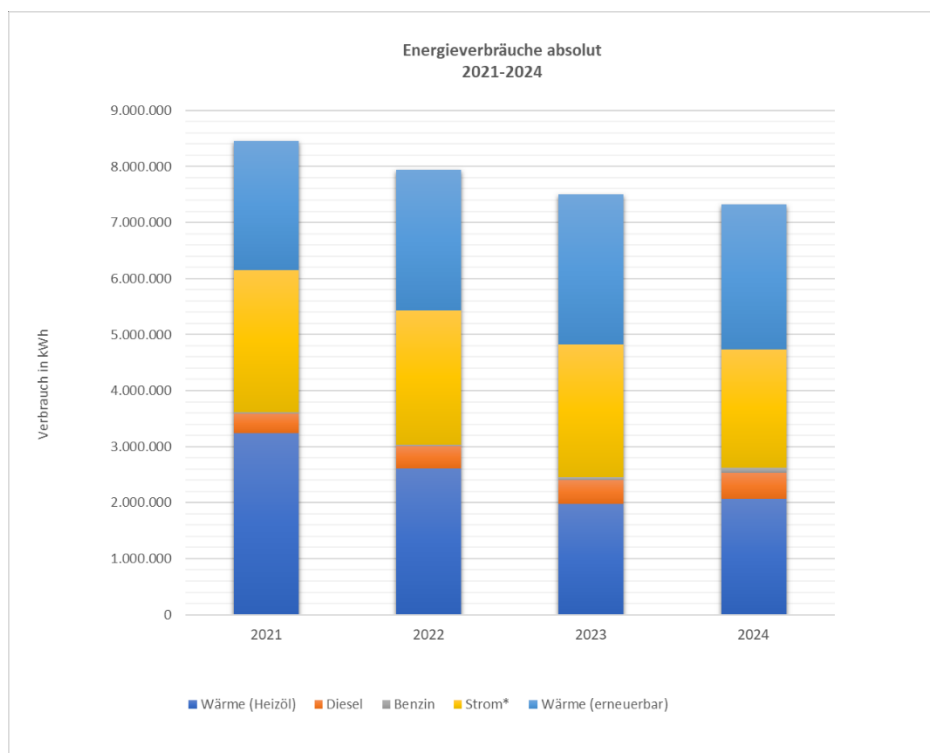


Abbildung 7: Energieverbrauch absolut 2021 – 2024

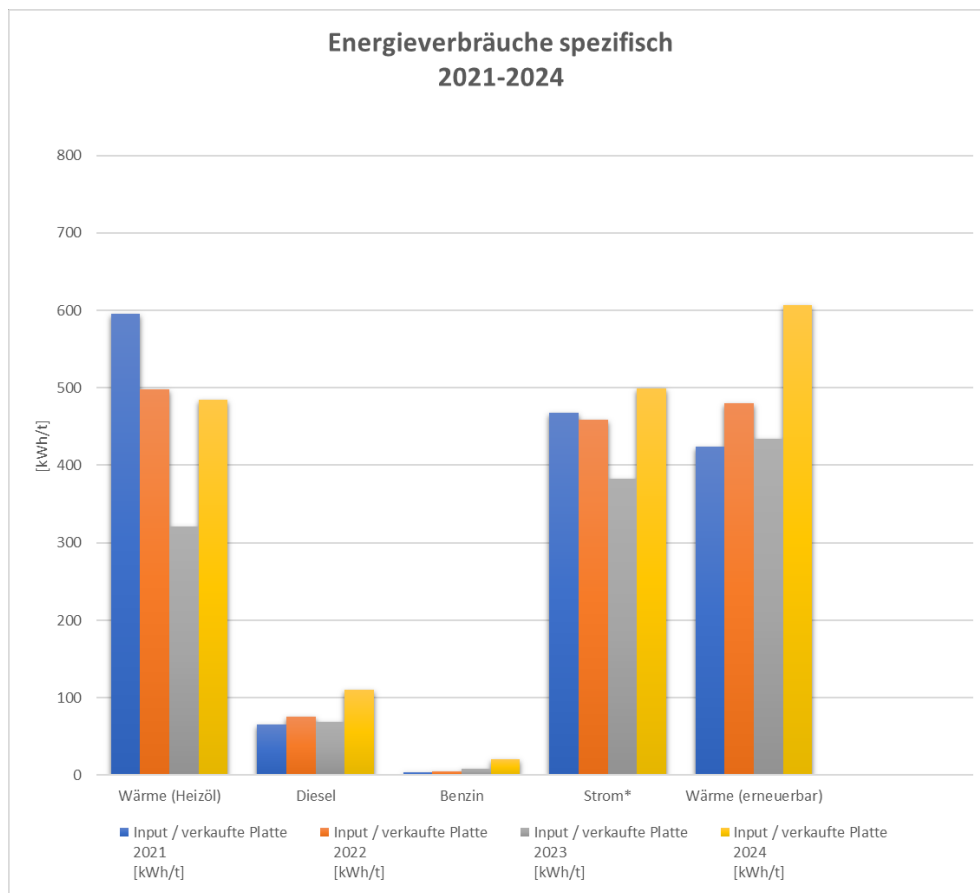


Abbildung 8: Energieverbrauch spezifisch 2021 – 2024

5.2.3 Emissionen

Die EMAS-Verordnung gibt vor, jährlich die gesamten Treibhausgas (THG-) Emissionen (Scope 1-3) sowie die Luftemissionen zu Scope 1 zu erfassen, wobei die einzelnen THG-Emissionen in CO₂-Äquivalente (CO₂e) umgerechnet wurden. Bei der Berechnung der Emissionen wird unterschieden in die Bereiche Scope 1 (direkte Emissionen), Scope 2 (indirekte Emissionen) und Scope 3 (sonstige indirekte Emissionen). Emissionen für SF₆ und NF₃ sind nicht relevant. Kohlenwasserstoffe und Flurkohlenwasserstoffe sind unter dem Bereich CO₂e mit abgebildet. PM bedeutet Particulate Matter (Feinstaub).

Die Gesamtemissionen, gemessen in CO₂e, sind im Verhältnis zu 2021 absolut betrachtet in allen Bereichen gesunken. In der Grafik wurden nur die Luft- und die CO₂-Emissionen abgebildet, da die restlichen Gase und Feinpartikel, sowohl spezifisch als auch absolut, so gering sind, dass sie nicht sinnvoll abgebildet werden können. Detaillierte Informationen können den nachfolgenden Tabellen entnommen werden. Die Lachgas- (N₂O) und Methan- (CH₄) Emissionen sind in der unten stehenden Tabelle 9 bereits in CO₂e umgerechnet und – anders als die CO₂-Emissionen – zur besseren Lesbarkeit in kg angegeben.

Die Scope-2-Emissionen beziehen sich auf den Stromverbrauch, der bei OKA nur zu 8% Ökostrom ist. Da der Stromverbrauch von 2021 zu 2024 gesunken ist, sind die strombezogenen Emissionen entsprechend zurückgegangen. Die allermeisten Emissionen entstehen jedoch durch die vorgelagerten Prozesse, wie in [Abbildung 10](#): Relative Anteile der THG-Emissionen nach Scop erkennbar ist.

Die Emissionen wurden durch unsere Berater von der Hochschule Zittau/Görlitz nach den Vorgaben des GHG Protocol auf Grundlage der bei OKA vorhandenen Daten berechnet. Für Scope 1 werden dabei die Verbrennung der Holzabfälle, die Emissionen aus dem Fuhrpark sowie aus Kältemittelleckagen berücksichtigt, bei Scope 2 ist nur der eingekaufte Strom zutreffend und für Scope 3 wurden neben den eingekauften Waren die genutzten Energieträger, Abfall sowie der nachgelagerte Transport erfasst. Die Scope-3-Emissionen sind über die Jahre so stark gesunken, weil OKA weniger bei Zulieferern eingekauft hat

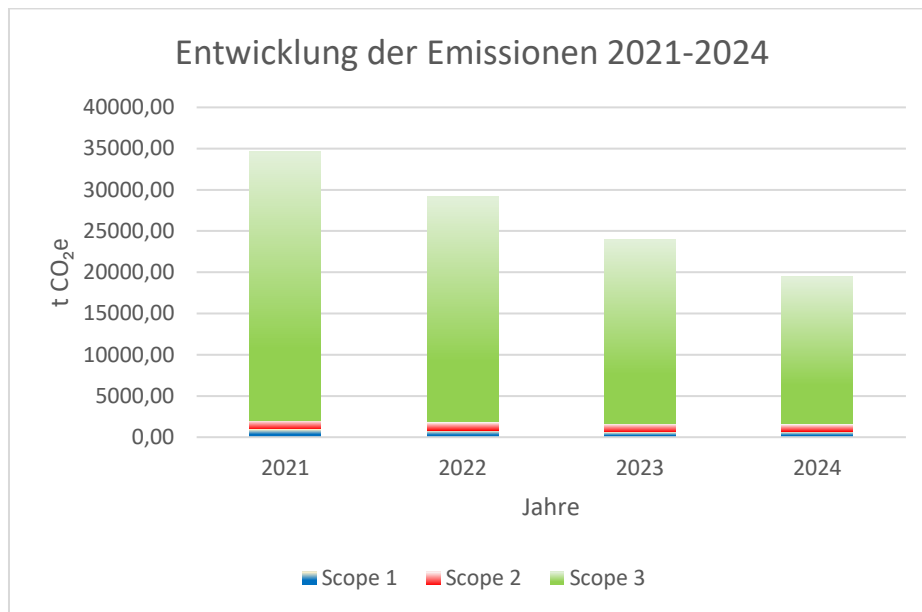


Abbildung 9: Entwicklung der absoluten Emissionen 2021-2024

	Emissionen				
Emissionen	2021	2022	2023	2024	Prozentuale Veränderung 2024 zu 2021
THG-Emissionen Scope 1					
Gesamtmenge CO ₂ [t]	1.012,48	845,71	681,56	724,18	-28%
Gesamtmenge CH ₄ [kg]	1.386,56	1.128,74	885,68	950,00	-31%
Gesamtmenge N ₂ O [kg]	3.623,00	3.339,88	3.028,38	3270,00	-10%
Gesamtmenge CO₂e [t]	1.017,51	850,11	685,11	728,4	-28%
Luftemissionen Scope 1					
Gesamtmenge SO ₂ [kg]	362,53	294,46	4,92	5,34	-99%
Gesamtmenge NO _x [kg]	490,88	394,58	6,92	7,55	-98%
Gesamtmenge PM [kg]	9,62	2,63	0,12	0,13	-98%
Gesamtmenge Luftemissionen	863,03	691,67	15,14	12,95	-98,5%
THG-Emissionen Scope 2 [t]	1.067,49	1.009,10	991,34	891,33	-16,5%

Tabelle 8: THG-Scope-1- und Luftemissionen spezifisch 2021-2024

	Emissionen/ verkaufte Platte				
Emissionen	2021	2022	2023	2024	Prozentuale Veränderung 2024 zu 2021
THG-Emissionen					
Gesamtmenge CO ₂ [t/t]	0,18629	0,16167	0,11045	0,17038	-9%
Gesamtmenge CH ₄ [t/t]	0,00026	0,00022	0,00014	0,00022	-12%
Gesamtmenge N ₂ O [t/t]	0,00067	0,00064	0,00049	0,00077	+15%
Gesamtmenge CO₂e [t/t]	0,18721	0,16251	0,11103	0,17137	-8%
Luftemissionen [t/t]					
Gesamtmenge SO ₂	0,000066702	0,000056291	0,000000799	0,000001257	-98%
Gesamtmenge NO _x	0,000090319	0,000075431	0,000001122	0,000001776	-98%
Gesamtmenge PM	0,000001770	0,000000502	0,000000019	0,000000031	-98%
Gesamtmenge Luftemissionen	0,000158791	0,000132224	0,000002454	0,000003048	-98%
THG-Emissionen Scope 2 [t/t]	0,19641	0,19291	0,16066	0,20970	+7%

Tabelle 8: THG-Scope-1- und Luftemissionen absolut 2021 – 2024



Abbildung 10: Relative Anteile der THG-Emissionen nach Scopes

5.2.4 Wasser und Abwasser

Bei OKA fällt zum größten Teil sanitäres Wasser und Abwasser an. Regenwasser kann auf den großen Wiesen und Rasenflächen versickern, der Rest fließt über die öffentliche Kanalisation ab.

Der hohe Wasserverbrauch kommt u.a. durch folgende Umstände zustande: Den Mitarbeitern des Tochterunternehmens LogiServ werden die Waschräume der OKA Büromöbel GmbH & Co.KG zur Verfügung gestellt. Die Fahrer nutzen dieses Angebot, während die Laster beladen werden, und füllen zudem ihre Wassertanks auf. Die Reinigungsintervalle der Produktionsflächen wurden erhöht und dabei kommt eine Scheuersaug-Reinigungsmaschine zum Einsatz. Die Bauteilendreinigung wurde auf Klarwasser (90%) statt Reinigungsmittel umgestellt. 2022 gab es eine Havarie (Wasserschaden) auf der Polenzstraße, wo zudem fortlaufende Bauarbeiten stattfinden. Im Jahr 2024 wurde der Heizkreisverteiler und somit das komplette Heizungswasser auf der Eibauer Straße ausgetauscht.

Da in der Hauptsache Wasser in den sanitären Anlagen verwendet wird, haben wir zusätzlich zur spezifischen Darstellung mit unserem Referenzwert die Kennzahl "Kubikmeter je Mitarbeiter" gebildet. Aus der Mitarbeiterzahl herausgerechnet wurden Mitarbeiter, die aus verschiedenen Gründen nicht regelmäßig anwesend waren (Außendienstler, Azubis, Kollegen in Elternzeit u.a.). Ebenso sind die Leiharbeiter nicht betrachtet.

Der Wasserverbrauch ist über die Jahre stabil und es ist zu erwarten, dass er auf einem ähnlichen Niveau bleiben wird. Gleichzeitig sind wir fortlaufend bestrebt, den Verbrauch zu senken, etwa durch Mitarbeiterschulung oder den Einbau wassersparender Apparaturen in den sanitären Anlagen.

	Verbrauch [m³]				
Wasserverbrauch pro Jahr	2021	2022	2023	2024	Prozentuale Veränderung 2024 zu 2021
Frischwasser	1938,0	1697,0	1716,4	1849,0	-5%
Abwasser	1938,0	1697,0	1680,6	1849,0	-5%

Tabelle 10: Frischwasser/Abwasser absolut 2021 – 2024

	Verbrauch/ verkaufte Platte [m³/t]				
Wasserverbrauch pro Jahr	2021	2022	2023	2024	Prozentuale Veränderung 2024 zu 2021
Frischwasser	0,36	0,32	0,28	0,44	+22%
Abwasser	0,36	0,32	0,27	0,44	+22%

Tabelle 9: Frischwasser/Abwasser spezifisch 2021 – 2024

	Verbrauch/ Mitarbeiter [m³/MA]				
Wasserverbrauch pro Jahr	2021	2022	2023	2024	Prozentuale Veränderung 2024 zu 2021
Mitarbeiteranzahl	183	179	180	181	
Frischwasser	10,59	9,48	9,54	10,22	-4%
Abwasser	10,59	9,48	9,34	10,22	-4%

Tabelle 10: Frischwasser/Abwasser spezifisch pro Mitarbeiter 2021 – 2024

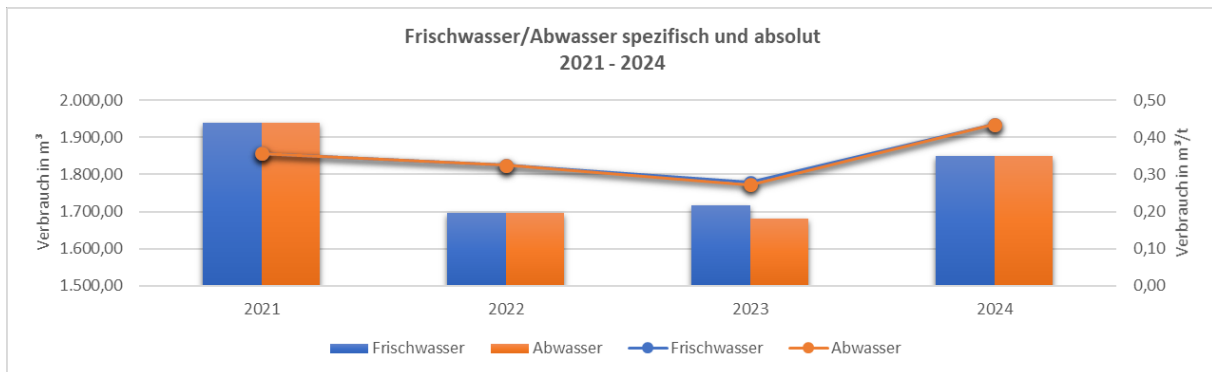


Abbildung 11: Frischwasser/Abwasser spezifisch und absolut 2021-2024

5.2.5 Abfallaufkommen

OKA ist bestrebt, die Abfallbilanz stetig zu verbessern. Das Monitoring der Abfallaufkommen wird fortlaufend verbessert und wie unten ersichtlich, werden neue Lösungen für die Reduktion von Abfällen erdacht.

Der größte Abfallposten ist die Entsorgung der Biomasse (Holzspäne), welche sich durch den Ausfall des Feststoffheizkessels im Jahr 2021 und 2022 leicht erhöht hat. In der Abfallbilanz 2023 verringerte sich die Menge durch die Reparatur des Kessels wieder. Absolut ist die Menge an abtransportierter Holzbiomasse um 29 % im Vergleich zu 2021 gesunken. Für die Zukunft ist durch die Anschaffung einer neuen Feuerungsanlage auch die Verwendung von Holzstaub zur Energiegewinnung vorgesehen, was die Menge an Holzabfällen weiter reduzieren wird.

Zwei weitere relevante Abfallposten betreffen Papier/Pappe sowie Verpackungen (Pappe/Papier/Kunststoff), welche durch verschiedene Maßnahmen reduziert werden konnten.

Bei den gefährlichen Abfällen fällt durch den Waschbadwechsel und die Spänefeuerung (Rußabfälle) das meiste an. Aufgrund des Ausfalls der Kessel gab es 2022 keine Rußabfälle. Die restlichen gefährlichen Abfälle sind u.a. verunreinigte Verpackungen, Leuchtstoffröhren und verbrauchte Öle, Fette und Wachse.

	Abfälle [t]				
nicht gefährliche Abfälle	2021	2022	2023	2024	Prozentuale Veränderung 2024 zu 2021
Aktenvernichtung	0	2,27	2,38	1,94	k.A.
Biomasse/Holzspäne	1.616,95	1.686,20	1.252,77	1.119,28	-29%
Bauschutt	0	1,16	3,34	5,14	k.A.
Elektronikschratt	0	0	0,515	0,15	k.A.
Kunststoffe	22,967	21,966	20,434	15,357	-33%
Papier/Pappe	74,9	74,975	70,165	51,17	-32%
Abfall zur Verwertung (AzV)	21,67	17,4	20,14	15,92	-27%
Metall/Schrott	7,86	9,87	24,89	9,27	+18%
Grünschnitt	0	0	0	24,95	k.A.
Gesamtaufkommen	1.744,347	1.813,841	1.394,544	1.243,177	-27%

gefährliche Abfälle	2021	2022	2023	2024	Prozentuale Veränderung 2024 zu 2021
Leim-Wasser-Gemisch	1,016	0,549	0,16	0	k.A.
Pulverreste	2,195	0,009	3,326	0	k.A.
Rußabfälle	7,14	0	9,82	7,62	+7%
Waschbad/Phosphatierschlämme	7,51	9,724	9,928	11,032	+47%
Rest	0,078	0,590	0,07	0,145	+86%
Gesamtaufkommen	17,939	10,872	23,304	18,797	+5%
Abfälle gesamt	1.762,286	1.824,713	1.417,938	1.261,974	-28%

Tabelle 11: Abfälle absolut 2021-2024

	Abfälle/ verkaufte Platte [t/t]				
	2021	2022	2023	2024	Prozentuale Veränderung 2024 zu 2021
nicht gefährliche Abfälle					
Aktenvernichtung	0	0,00043	0,00039	0,00046	k.A.
Biomasse/Holzspäne	0,29751	0,32235	0,20302	0,26333	-13%
Bauschutt	0	0,00022	0,00054	0,00121	k.A.
Elektronikschrott	0	0	0,00008	0,000035	k.A.
Kunststoffe	0,00423	0,00420	0,00330	0,00361	-7%
Papier/Pappe	0,01378	0,01433	0,01137	0,01204	-26%
Abfall zur Verwertung (AzV)	0,00398	0,00333	0,00326	0,00374	176%
Metall/Schrott	0,00145	0,00189	0,00403	0,00218	k.A.
Grünschnitt	0	0	0	0,00587	k.A.
Gesamtaufkommen	0,32095	0,34675	0,22601	0,29247	-9%
gefährliche Abfälle					
Gesamtaufkommen	0,00330	0,00208	0,00378	0,00442	+34%
Abfälle gesamt	0,32425	0,34883	0,22978	0,29690	-8%

Tabelle 12: Abfälle spezifisch 2021-2024

Aktion Leimwasserreste

Im IV. Quartal des Berichtsjahres 2024 konnten durch effektive Maßnahmen (restloses Verbrauchen) die vorher angefallenen und als Sonderabfall deklarierten Leimwasserreste (ASN 080409*), welche sich in den letzten Jahren auf durchschnittlich ca. 600 kg p.a. beliefen, gegen null reduziert werden.

Aktion Pulverlackreste

Im I. Quartal 2025 wurde sich um eine Recycling-Lösung für die gefährlichen Pulverlackreste aus der Pulveranlage am Standort Polenzstraße (ASN 080111*) bemüht. Bisher wurden diese in Blöcke gebrannt unserem Entsorger übergeben. Nun hat sich ein belgisches Unternehmen gefunden, welches die Pulverreste zur Weiterverwendung im Fahrzeugbau recycelt. Mit diesem stehen wir aktuell in der Vertragsverhandlung.

Da bei beiden Stoffen bisher der Aggregatzustand verändert wurde (Leimreste: Austrocknen, Pulverreste: Einbrennen), wurde die Gefährlichkeit herabgesetzt und die Stoffe konnten über den Restmüll (AzV) entsorgt werden.

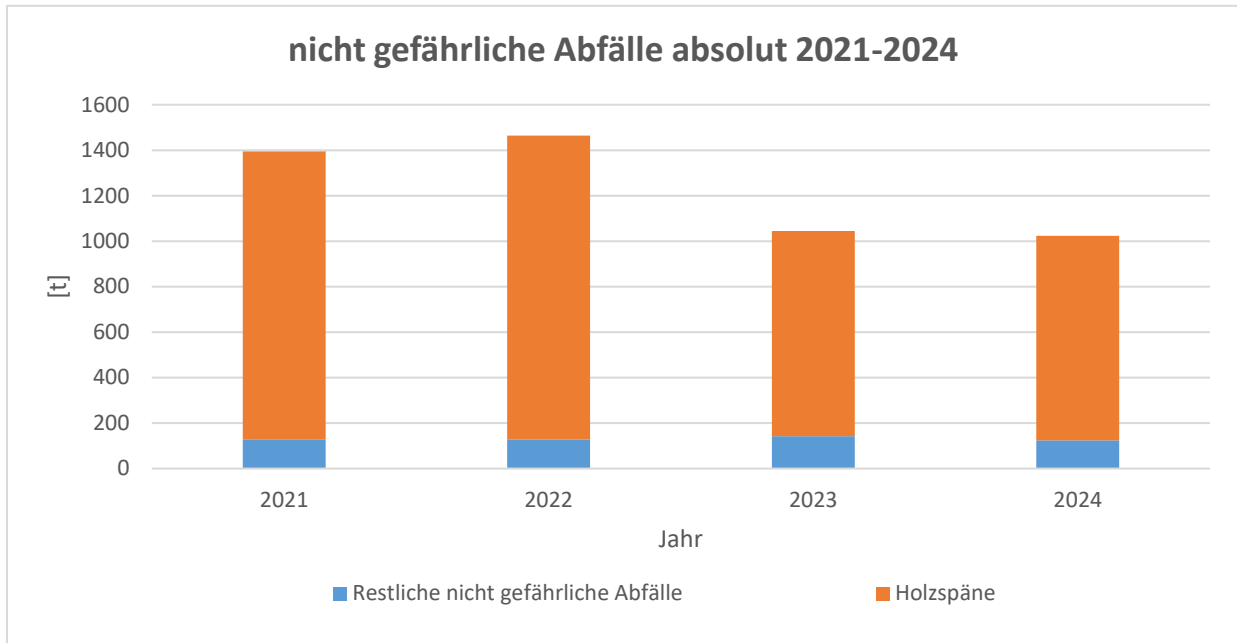


Abbildung 12: nicht gefährliche Abfälle absolut 2021-2024

Wie in Abb. 12 ersichtlich, liegt der Anteil der Holzspäne unter den nicht gefährlichen Abfällen bei ca. 90%. Bei den gefährlichen Abfällen nehmen die Tauchbeckeninhalte (Waschbad) den größten Posten ein (Abb. 13).

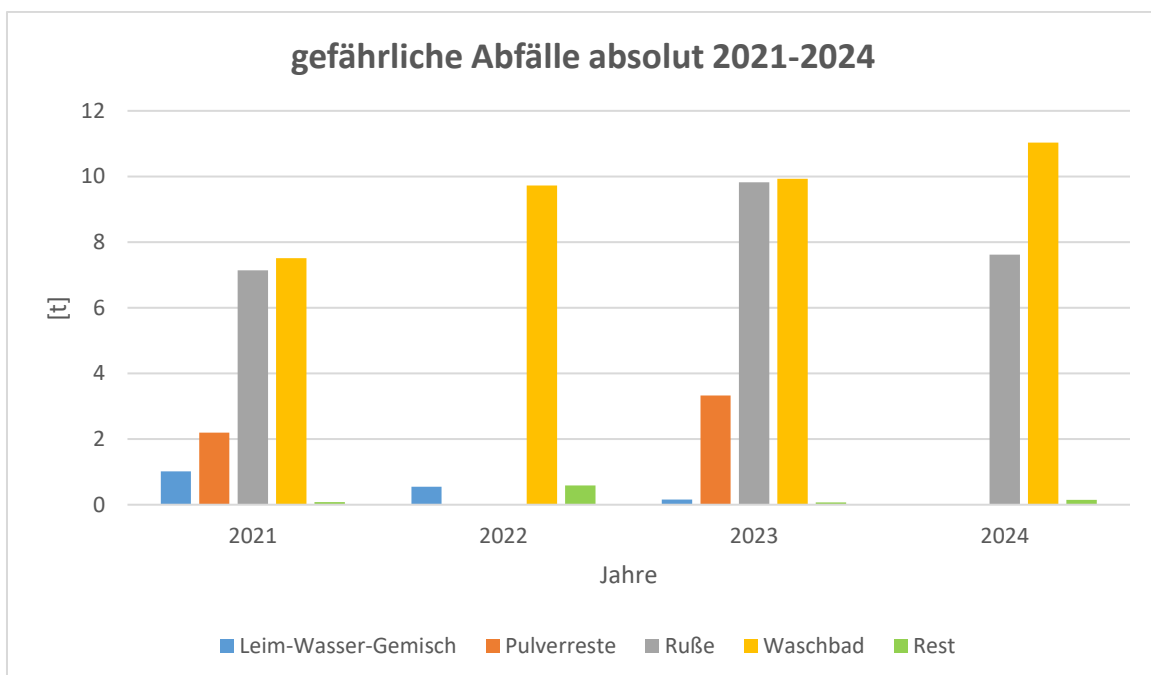


Abbildung 13: gefährliche Abfälle absolut 2021 – 2024

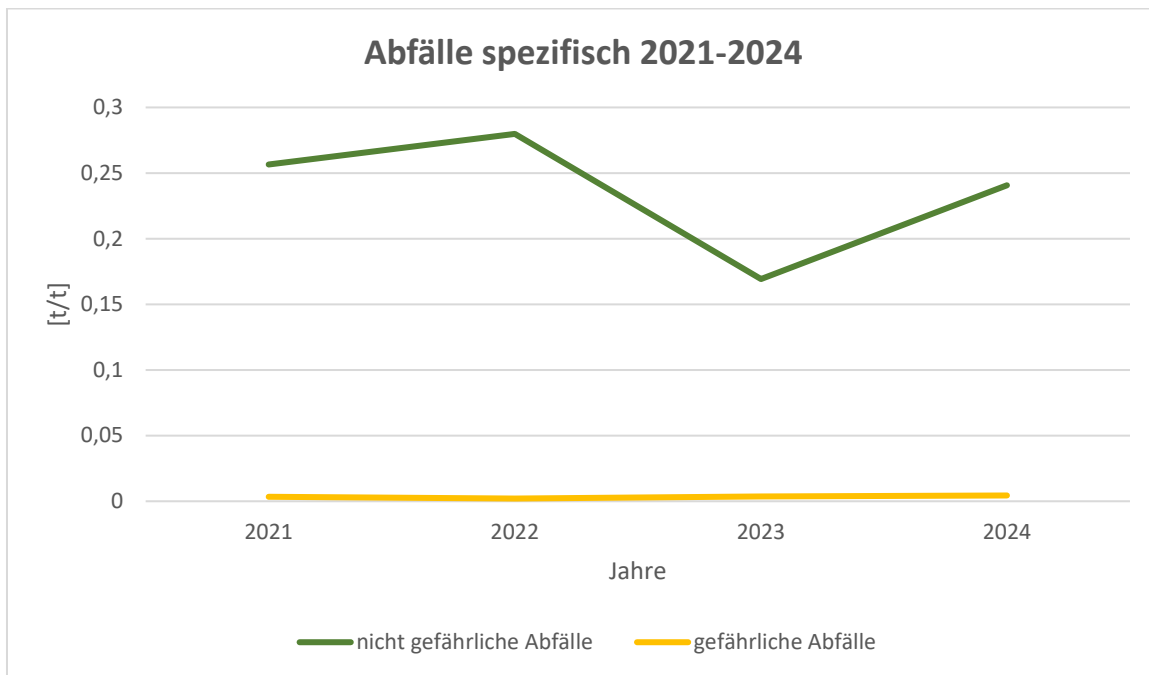


Abbildung 14: gefährliche und nicht gefährliche Abfälle spezifisch 2021-2024

OKA entsorgt aufkommende Abfälle über einen regionalen Entsorger, der die meisten unserer Abfälle abnehmen kann.

Rußabfälle/Kesselschlacke (Kessel- und Filteraschen, ASN 100114) sind in großen Mengen als gefährlicher Abfall mit Begleitscheinverfahren zu entsorgen. Da der Kessel in den Jahren 2021 und 2023 einer Reparatur unterzogen werden musste und in diesem Zusammenhang relativ viel Asche entsorgt wurde, hat sich in diesen Jahren die Menge an gefährlichen Abfällen erhöht. Rußabfälle werden nicht als gesonderter Posten ausgewiesen, sondern, wie aus den Entsorgungsinformationen entnommen, inkludiert ausgewiesen. Die anderen gefährlichen Abfälle wie Altöle, werden situativ von unserem Entsorger abgeholt, dafür wird das Sammelverfahren angewendet.

Spanplattenabfälle / Verschnitt

Um unsere Holzverwendung effizienter zu gestalten, haben wir eine spezifische Kennzahl zur Bewertung des Verschnitts eingeführt. Ziel ist es, den Materialverlust so gering wie möglich zu halten. Im Durchschnitt liegt die Verschnittquote derzeit stabil bei etwa 28 %. Gleichzeitig wird in der Arbeitsvorbereitung verstärkt darauf geachtet, Holzkomponenten an die im Lager vorhandenen Plattenreste anzupassen.

Die Bewertung der Holzverwendung erfolgt anhand interner Materialkennzahlen sowie durch gezielte Projekte zur Prozessanalyse. Ein Schwerpunkt liegt hierbei auf der Untersuchung des Verschnittverhaltens in Abhängigkeit von Plattenformaten. Dabei wurden vier Plattenformate auf ihre Verschnittquote hin analysiert. Die Auswertung ergab, dass das derzeit verwendete Format mit einer durchschnittlichen Verschnittquote von 28 % die materialeffizienteste Lösung darstellt. Wir sind weiterhin bemüht, in Zusammenarbeit mit der Arbeitsvorbereitung und dem Einkauf den Verschnitt in Richtung 25% und weniger zu reduzieren.

Die bei der Produktion entstehenden Holzreste werden nicht ungenutzt entsorgt, sondern wenn möglich thermisch verwertet – unter anderem an unseren Standorten auf der Eibauer und Polenzstraße.

	Verschnitt [t]				
Verschnitt Platten pro Jahr	2021	2022	2023	2024	Prozentuale Veränderung 2024 zu 2021
Eingekaufte Menge	7.695,00	7.568,00	7.662,50	6.105,53	-20,7%
Abfallmenge Platte total	2.620,00	2.337,00	2.426,00	1.855,00	-29%
Abfallmenge entsorgt	1.617,00	1.686,00	1.253,00	1.119,00	-31%
thermisch verwertet	680,00	740,00	790,00	760,00	+12%
Bestandsveränderung Spänesilos	+323	-89	+383	-24	

Tabelle 13: Verschnitt Platten pro Jahr absolut 2021 – 2024

	Verschnitt/ verkaufte Platte [t/t]				
Verschnitt Platten pro Jahr	2021	2022	2023	2024	Prozentuale Veränderung 2024 zu 2021
Eingekaufte Menge	1,42	1,45	1,24	1,44	+1,5%
Abfallmenge Platte total	0,48	0,45	0,40	0,44	-8%
Abfallmenge entsorgt	0,30	0,32	0,20	0,26	-13%
thermisch verwertet	0,125	0,141	0,128	0,179	+43%

Tabelle 16: Verschnitt Platten pro Jahr spezifisch 2021 – 2024

Die spezifischen Kennzahlen in der Zeile „eingekaufte Menge“ beziehen sich auf die genutzte Menge, das heißt die eingekaufte Menge reduziert um den Verschnitt. Sie berechnet sich aus der eingekauften Menge Platte geteilt durch die genutzte Menge Platte.

Durch den Betrieb unserer Spänefeuerungsanlagen und die große Wartung der Anlage auf der Eibauer Straße im letzten Sommer haben wir die Quote an vor Ort thermisch verwerteten Abfällen erhöhen und damit die Quote für die Entsorgung der Holzabfälle reduzieren können.

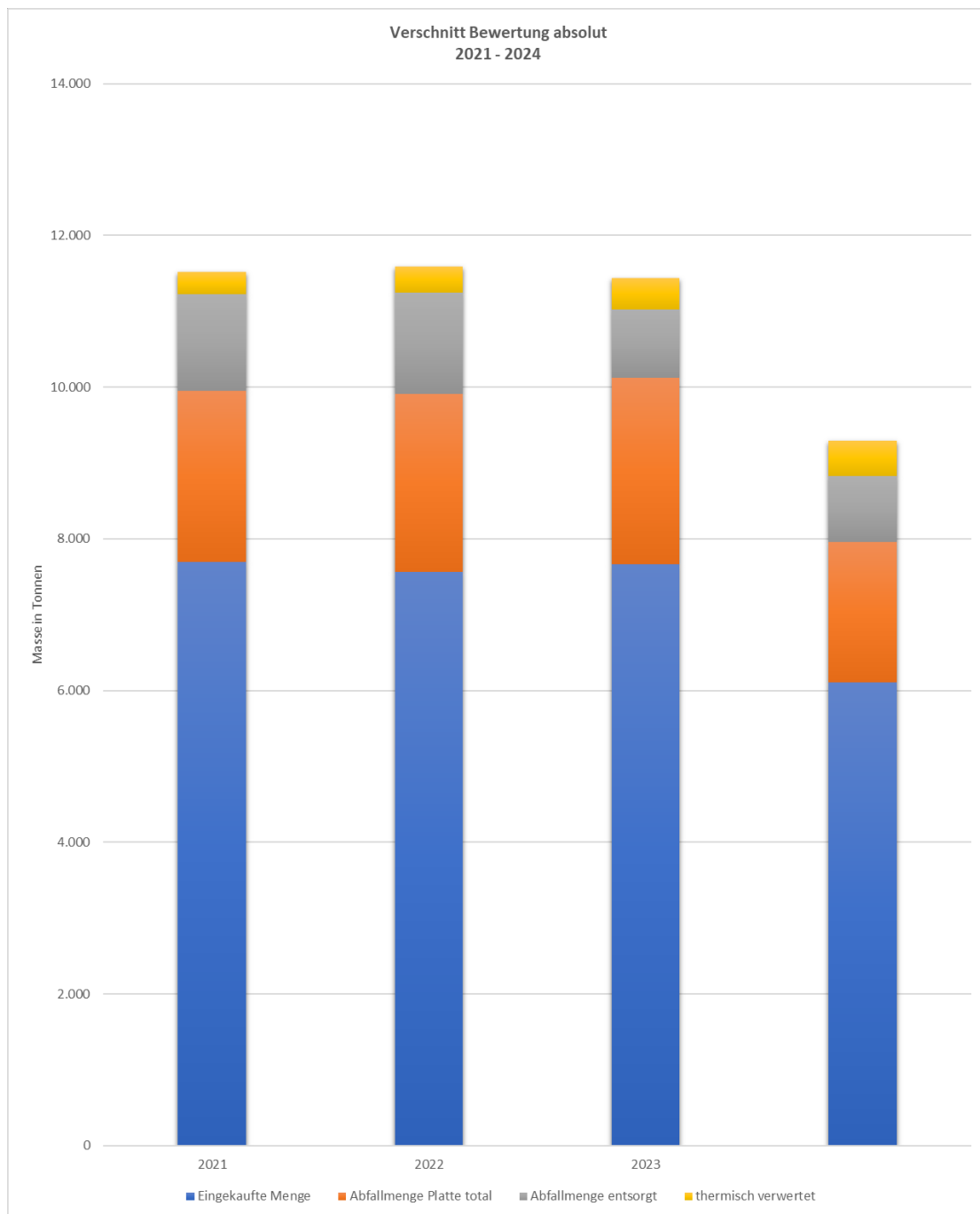


Abbildung 15: Holzverschnitt absolut 2021-2024

Gefahrstoffmanagement

Gefahrstoffe werden bei der Vorbehandlung der Metallteile für die Pulverung sowie bei Reinigungsprozessen angewandt. Wir arbeiten regelmäßig an der Substitution und Verringerung des Einsatzes von Chemikalien und Gefahrstoffen. Im Jahr 2024 haben wir keinen neuen Stoff in unser Gefahrstoffkataster aufgenommen.

Als positives Beispiel konnten wir den Verbrauch unseres Sicherheitskaltreinigers auch 2024 weiter reduzieren (vgl. Tabelle 17). Dies führt auch zu einem geringeren Anfall von gefährlichen Abfällen bezogen auf die dabei verwendeten Lappen.

Jahr	Intensivreiniger	Liter	Veränderung zum Vorjahr
2019		1440	
2020		k.A.	
2021		252	
2022	Sicherheitskaltreiniger	231	- 8 %
2023	Sicherheitskaltreiniger	168	- 27 %
2024	Sicherheitskaltreiniger	108	- 36 %

Tabelle 14: Substitution und Reduktion Reiniger 2019-2024

5.2.6 Biodiversität

Das Grundstück an der Eibauer Straße liegt am Rande der Stadt, an welchem sogleich Felder, Wiesen und Wälder angrenzen. Die großen Wiesenflächen mit Bäumen, Sträuchern und Hecken dienen zum einen unseren Mitarbeitern für eine willkommene Abwechslung bei einem Mittagsspaziergang, als auch vielen verschiedenen Tieren und Vögeln als Lebensraum. Das Grundstück auf der Polenzstraße liegt im Stadtzentrum unweit diverser Einkaufsmöglichkeiten und kleiner Teiche.

Die versiegelten und bebauten Flächen entsprechen dem notwendigen Bedarf der Produktionsbedingungen und den Logistikanforderungen.

Laut Grundbucheintrag beträgt die Gesamtfläche für den Standort Eibauer Str. 50.447 m³, für den Standort Polenzstraße 26.311 m². In den vergangenen Jahren wurden keine baulichen Veränderungen an den Gebäuden der Produktion und Verwaltung vorgenommen. Auch die umliegende Grünfläche wurde nicht verändert.

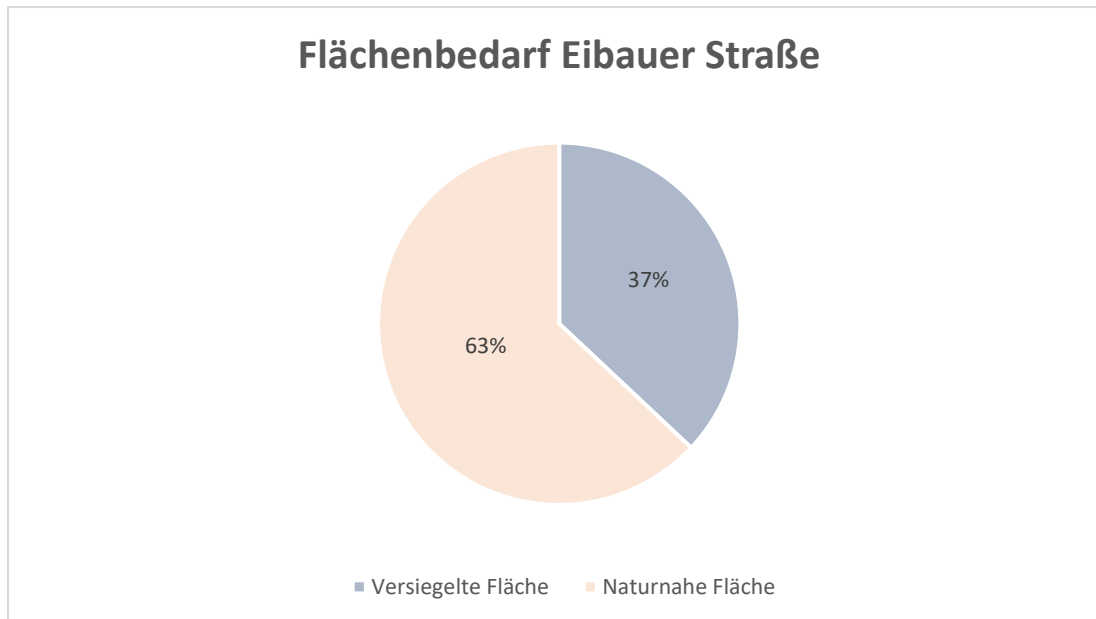


Abbildung 16: Flächenbedarf Eibauer Straße

Basisdaten für 2021-2024	Gesamtflächenverbrauch [m²]		Gesamte versiegelte Fläche [m²]		Gesamte Grünfläche (naturnahe Fläche) [m²]	
	Eibauer Str.	Polenzstr.	Eibauer Str.	Polenzstr.	Eibauer Str.	Polenzstr.
Fläche	50.447	26.311	18.571	18.471	31.876	7.840
Anteil	100 %	100 %	37 %	70 %	63 %	30 %
Spezifische Kennzahlen für 2021-2024	Gesamtflächenverbrauch		Gesamte versiegelte Fläche		Gesamte Grünfläche (naturnahe Fläche)	
	[m²/t]	[m²/t]	[m²/t]	[m²/t]	[m²/t]	[m²/t]
	Eibauer Str.	Polenzstr.	Eibauer Str.	Polenzstr.	Eibauer Str.	Polenzstr.
2021	9,28	4,84	3,42	3,40	5,87	1,44
2022	9,64	5,03	3,55	3,53	6,09	1,50
2023	4,26	0,61	2,99	0,22	1,27	0,38
2024	6,19	0,66	4,35	0,24	1,84	0,41

Tabelle 15: Flächenverbrauch

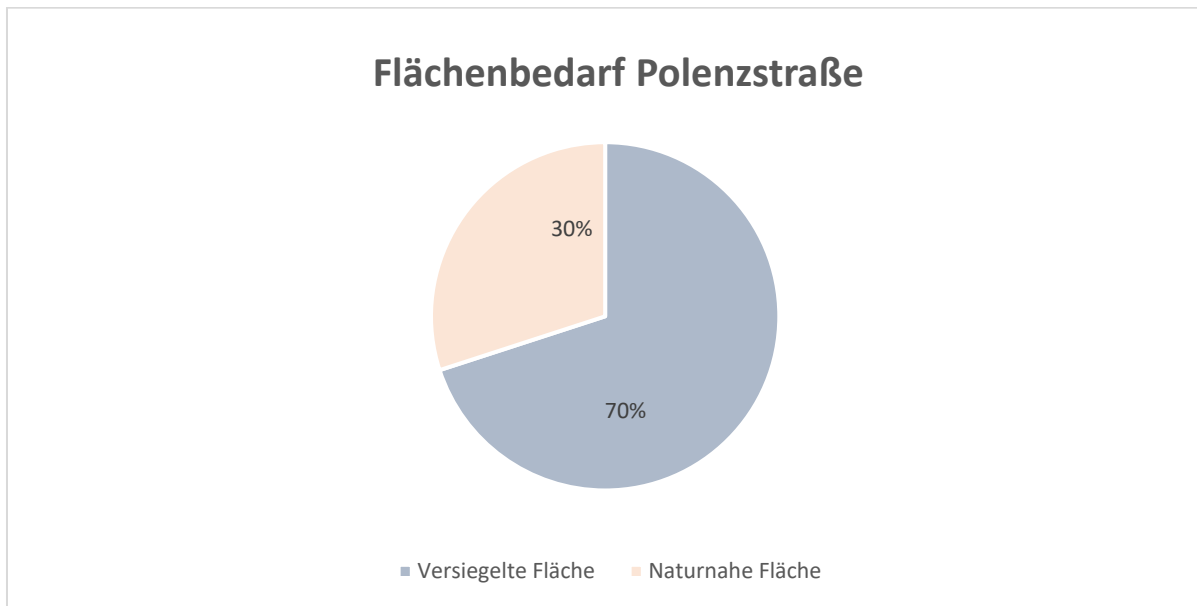


Abbildung 17: Flächenbedarf Polenzstraße

6 Umweltziele

6.1 Rückblick auf die Umweltziele 2024/25

Unsere Ziele beziehen sich auf unsere wesentlichen Umweltaspekte und Anforderungen unserer Stakeholder. Die Umweltziele hat das Team Umwelt federführend im Blick. Es trägt diese auf unter [Punkt 4.1](#) erwähnten Meetings in die Abteilungen und zu den Führungskräften, um ein regelmäßiges Monitoring sicherzustellen und wenn nötig Anpassungen vornehmen zu können.

Personalveränderungen und Budgetkürzungen im Jahr 2024 führten dazu, dass nicht alle Ziele vollständig erreicht wurden. In Bezug auf das Kopierpapier haben wir unsere Ergebnisse aufgrund unzureichender Serverkapazitäten und der daraus resultierenden Notwendigkeit, Dokumente in Papierform zu archivieren, verschlechtert – diesem Thema muss im laufenden und im nächsten Jahr mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden (siehe unten). Defekte Leuchtstofflampen werden nach und nach durch LED-Lampen ersetzt. Unter [Punkt 5.2.5](#) wurde bereits ausgeführt, wie wir einzelne Verbesserungen im Themenkomplex Abfall erreicht haben.

Wie erwähnt sind unsere aktuellen Spanplattenformate die verschnittärmsten. Dennoch ist unser Plattenabfall hoch. Die Arbeitsvorbereitung optimiert den Zuschnitt und nutzt dafür auch die Reststücke aus dem Lager. Mit unseren aktuellen Spanplattenlieferanten sind wir weiterhin im Gespräch, wie sich die Formate besser an unsere Möbel anpassen lassen, um den Verschnitt zu reduzieren.

Das Thema Product Carbon Footprint / digitaler Produktpass wurde angearbeitet und wird im Laufe dieses und des nächsten Jahres im Rahmen der Level-Zertifizierung weiterverfolgt. Die Nutzung der EMAS-Plattform hat sich für uns als nicht zielführend herausgestellt.

Die Spalte «Status» in der Tabelle gibt den Fortschritt in Bezug auf das jeweilige Ziel an. Unabhängig von der konkreten Formulierung des Ziels entspricht dessen vollständige Erreichung immer 100 %. Die angezeigten Werte verdeutlichen somit den aktuellen Erfüllungsgrad und nicht absolute Verbesserungszahlen.

Umweltziele 2024/2025	Termin	Status	Anmerkungen zur Zielerfüllung
Verbesserung der Energieeffizienz (Strom) um 15 % zum Vorjahr (255,97 KWh/t verkaufte Platte)			
weitere Stromkreistrennungen und Umrüstungen auf LED -Technik in allen Produktionshallen: sukzessiver Austausch der Leuchtstoffröhren 15% sind unrealistisch, es werden nun 2% angestrebt (s.u.)	Jul 25	30%	Ziel wird fortlaufend verfolgt
Ressourceneinsparung durch Senkung des durchschnittlichen Holzverschnitts < 19 %			
Lieferantenauswahl / passgenauere Formate der Zulieferteile, Kontrolle der Verschnittsätze in der AV	Sept 25	25 %	Wird weiter bearbeitet
Ressourceneinsparung durch Reduzierung des Ölverbrauchs um 20% (580,20 kWh)			
Nutzung der Kompressoren-Abwärme im Sommer für Warmwasser (Anteil Mai- Sept. errechnet mit den Verbräuchen aus 2023)	Apr 25	25 %	Vertagt aufgrund von Budgetkürzungen
Ressourceneinsparung durch Reduzierung des Ölverbrauchs um weitere 46.3 MWh (533,90 MWh)			
Angebotseinholung für Neubau einer Feststofffeuerungsanlage (Biomasse) und Nutzung der eigenen anfallenden Dekorplattenreste (Holzstaub) zur energetischen Verwendung	Geplant für 2028	0 %	Ziel wird angegangen, sobald Budget und Notwendigkeit passen, spätestens jedoch 2027/28
Ressourceneinsparung / Kopierpapierverbrauch um 7% (50 Blatt/t verkaufte Platte)			
Abarbeitung der Lastenhefte – Projekte zur Verbesserung der Umweltleistung – Digitalisierung	Sept 25	0 %	2024 70 Blatt / verkaufte Platte
Erweiterung der Zertifizierung			
2. Monitoring durch Erstellung CO ₂ -Fußabdruck für Produktgruppen (Level Zert.) – Erstellung eines digitalen Produktpasses gemäß Ecodesignrichtlinie als Pilotprojekt	Mai 25	100%	Direkte Emissionen laut EMAS berechnet (kein CCF, kein PCF)
Erweiterung der Zertifizierung			
Prüfung der Nutzung EMAS-Plattform	Jun 25	100%	Plattform wird nicht genutzt

Tabelle 19: Bewertung des Erfüllungsgrades der Umweltziele 2024/2025

In oben stehender Tabelle ist sichtbar, dass OKA sich im letzten Jahr kaum verbessert hat. Die meisten Ziele wurden entweder nicht erreicht oder vertagt. Die Ursachen dafür sind im erwähnten Personalwechsel, in unklaren Zuständigkeiten und in den Herausforderungen aufgrund der aktuellen politischen und wirtschaftlichen Lage zu finden.

Wir sind uns dieser Tatsachen bewusst und bereit, daraus unsere Lehren zu ziehen: Wir haben begonnen, mit allen Fachbereichen enger zusammenzuarbeiten, um den EMAS-Gedanken besser in alle Abteilungen zu tragen, abteilungsspezifische umweltbezogene KPIs zu entwickeln und diese

abteilungsintern zu überwachen. Regelmäßige Meetings und Absprachen mit den verantwortlichen Kollegen führen zu mehr Transparenz, validieren Daten und einer größeren Erfolgschance im Hinblick auf die Umweltziele, da alle relevanten Kollegen einbezogen sind und ein Interesse am Erreichen der Ziele haben.

6.2 Vorausschau auf die Umweltziele 2025/26

Neben den noch zu erreichenden Zielen aus dem Jahr 2024/25 haben wir uns neue Ziele gesetzt.

Umweltziele 2025/26	Termin
1. Verbesserung der CO₂-Bilanz um 5% auf 270g/km beim Fuhrpark durch Elektromobilität	
Integration von Ladeinfrastruktur, Beschaffung der Fahrzeuge und Monitoring	Dez 26
2. Verbesserung der Energieeffizienz (Strom)	
weitere Stromkreistrennungen und Umrüstungen auf LED-Technik in allen Produktionshallen: sukzessiver Austausch von 90 Leuchtstoffröhren, erwartete Ersparnis von 5.781,6 kWh p.a. (-38%)	Dez 26
3. Einführung eines Energie-Monitoring-Systems	
Validere Energiedatenerfassung und schnellere Havarieerkennung: Bestandsaufnahme, Konzeptentwicklung, Beschaffung und Installation der Messtechnik, Aufbau der Datenbank, Testbetrieb, Optimierung und Schulung	Dez 26
4. Reduktion des Heizölverbrauchs für das Waschbad um 25% auf der Polenzstraße	
Prozesswärmeerzeugung durch Umstellung auf effizientere Technologie und Abtrennung der Heizkreises, Reduktion bezogen auf Verbrauch 2024	Mrz 26
5. Reduktion der Schallemissionen auf der Polenzstraße um 15 dB	
Neuplanung der Dämmmaßnahmen der Fassade und Ventilatoren, Abtrennung des Heizkreises; Reduktion bezogen auf Messung durch Ingenieurbüro	vertagt
6. Stabilisierung des Kopierpapierverbrauchs auf unter 1,4 t p.a.	
Abarbeitung der Lastenhefte, Anschaffung digitaler Geräte	Dez 26
7. Erweiterung der Zertifizierungen	
Erstellung eines Product Carbon Footprint (LEVEL)	Dez 26
8. Umstellung Recycling Pulverreste	
Determination einer Recycling-Lösung	Dez 25
9. Einbau Abwärmehzähler Polenzstraße	
Einbau der Wärmemengenzähler an der Feststofffeuerungsanlage	Okt 25

Tabelle 16: Umweltzielplanung 2025/2026

Bis Ende 2026 sollen die auszutauschenden Dienstwagen Elektrofahrzeuge werden. Wir erhoffen uns dadurch eine CO₂-Einsparung von mindestens 5%.

Wie bereits oben beschrieben, werden fortlaufend Leuchtstoffröhren ausgetauscht und durch LED ersetzt. Unser Ziel für das nächste Jahr ist der Austausch von 90 Röhren.

Auch aufgrund der oben erwähnten Datenlücken haben wir uns entschieden, ein Energie-Monitoring-System einzurichten. Das Gebäudemanagement wird dieses Thema ab Herbst intensiver angehen. Gleichzeitig soll Heizöl reduziert werden, indem für das Waschbad der Pulveranlage eine alternative effizientere Technologie integriert wird. Die Neuplanung der Dämmmaßnahmen der Fassade auf der Polenzstraße ist noch aktuell (vgl. [Kapitel 4.4](#)), wurde jedoch aufgrund von Budgetkürzungen vertagt. Die Feststofffeuerungsanlagen werden regelmäßig gewartet, um den Heizölverbrauch zu Redundanz-zwecken möglichst gering zu halten. Der Neubau einer Anlage ist weiterhin für 2028 anvisiert.

Zur jährlichen Anlagenwartung wird im Oktober 2025 der Abwärmehzähler am Spänebrenner auf der Polenzstraße eingebaut. Zu diesem Zeitpunkt endet die Duldung durch die Behörde und die OKA Büromöbel GmbH & Co.KG wird rechtskonform nach § 71a GEG.

Bis Jahresende 2025 wird mit dem Erstellen digitaler Produktpässe für ausgewählte Produkte begonnen. Später soll mit externer Unterstützung ein Product Carbon Footprint (PCF) für diese erstellt werden, um mittelfristig auf eine Zertifizierung nach LEVEL hinzuarbeiten.

Für die rund drei Tonnen jährlich anfallender Pulverreste bemühen wir uns derzeit um eine Recycling-Lösung und hoffen, bis Jahresende eine wirtschaftliche gangbare Alternative zum derzeitigen Verfahren gefunden zu haben.

7 Gültigkeitserklärung

ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN

Der Unterzeichnete, Dr. Andreas Riss, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0115, akkreditiert oder zugelassen für den Bereich 31.01., Abschnitt C, bestätigt, begutachtet zu haben, ob der Standort, wie in der vorliegenden Umwelterklärung angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS), zuletzt geändert durch die Verordnung (EU) 2018/2026 vom 19. Dezember 2018, erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt,

- dass die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in Verbindung mit der Verordnung (EU) 2017/1505 sowie der Verordnung (EU) 2018/2026 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung des Standorts OKA Büromöbel GmbH & Co. KG, Eibauer Straße 1-5, D-02727 Ebersbach-Neugersdorf ein verlässliches und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation/des Standortes innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Die Umwelterklärung wird validiert.

Werder, den *15.12.25*



Dr. Andreas Riss
Umweltgutachter



8 Impressum

Herausgegeben von

OKA Büromöbel GmbH & Co. KG

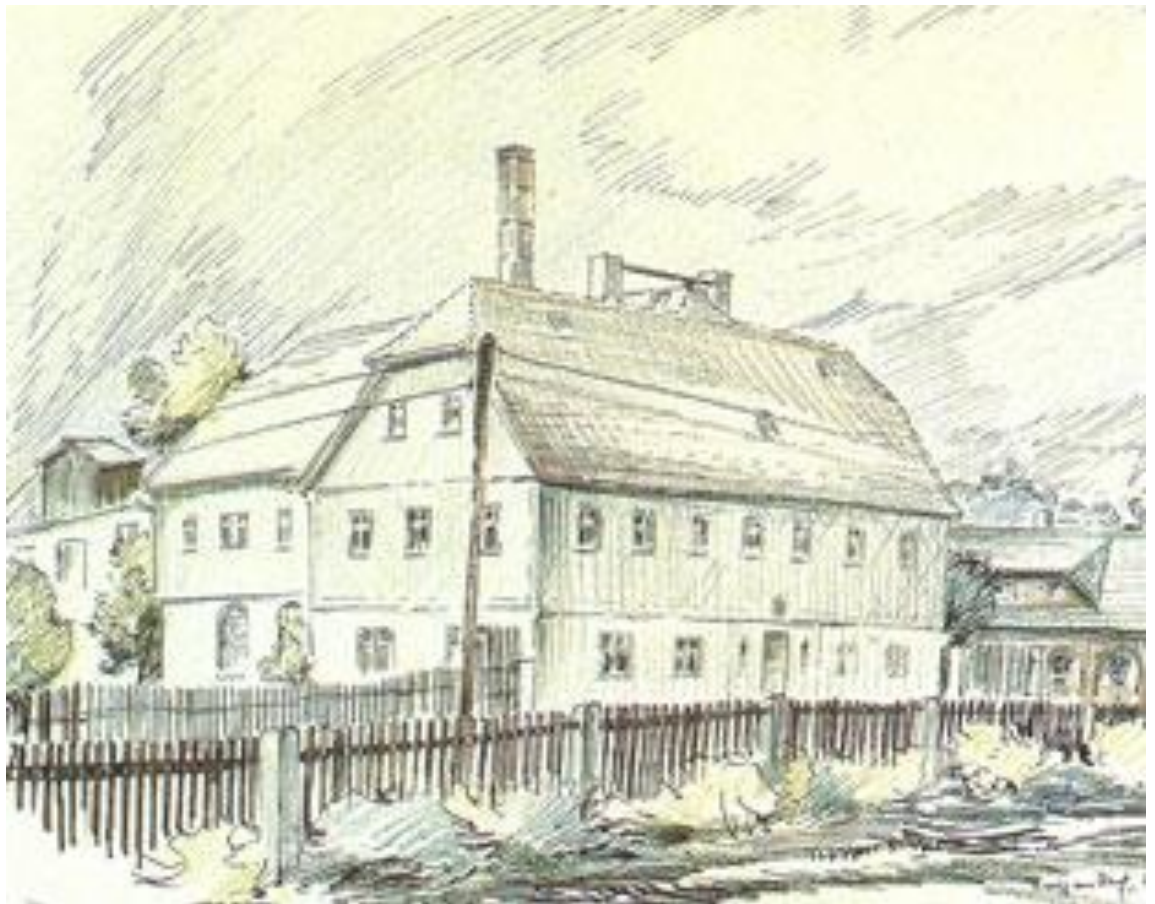
Eibauer Straße 1-5

D-02727 Ebersbach-Neugersdorf

Tel.: +49 3586/711-0

www.oka.de

info@oka.de



...wo alles begann... August Kasper, Auenstraße 8, Alt-Gersdorf



umwelt@oka.de

Betriebsgelände mit Produktionsgebäude OKA Büromöbel GmbH & Co. KG